

Happy Birthday Mosaik



«Beggriäder Mosaik»

JUHUI, S'BEGGRIÄDER MOSAIK WIRD ZWÄNZGI!

Am 1. September 1988 flatterte erstmals das «Beggriäder Mosaik» (Auflage 1300 Exemplare) als Nachfolge des Schulblattes in die Haushaltungen von Beckenried, herausgegeben von den drei Körperschaften der Gemeinde, Schule und Kirche. Das «Mosaik» war ab der ersten Nummer ein gelebtes Werk. Damals speziell auch dank den kreativen Ideen von Mundartdichter Walter Käslin (gest. 1998). Dazu gehört jeweils auch das Schwerpunktthema, welches mit «Brücken im Lande» seinen Anfang nahm. 28 Seiten Umfang hatte die Startnummer, daraus sind nun 36 Seiten mit einer Auflage von

1800 Exemplaren geworden. Sie enthalten auch gern gelesene Beiträge der Genossenkorporation. 153 Heimweh Beckenrieder und Fans unseres Dorfes haben das «Mosaik» abonniert. So wird das Erscheinen der nun schon 60. Ausgabe auch in Emmetten, Gersau oder noch weiter weg, so in Deutschland, Amerika und gar in Australien dreimal Mal jährlich mit Freude erwartet. Zum Gelingen des «Mosaiks» gehört sicher die professionelle Gestaltung, die Leserfreundlichkeit, die Vielfalt der Themen mit den Dorfgeschichten und deren Bewohner. Wichtig ist für die Redaktion zudem, dass sie auf freiwillige

Schreiberlinge und gute Fotografen zählen kann. So auch wieder bei der vorliegenden Jubiläumsnummer. Ihnen gehört unser besonderer Dank.

«Juhui, s'Mosaik wird zwänzgi!» Liebe Leserinnen und Leser, wir hoffen auch mit der Jubiläumsausgabe ihren Geschmack getroffen zu haben.

Super (oder gar geil), dass damals Beat Wymann, Markus Amstad, Rahel Nann zusammen mit vielen andern, inklusive den Finanzgebern und der Druckerei Käslin die «Geburt» und den Fortbestand ermöglichten.

Happy Birthday, liäbs Mosaik!»

ga

Beat Wymann

GEISTIGER VATER DES «BEGGRIÄDER MOSAIK»



Auf die Initiative des damaligen Schulpräsidenten Dr. med. Klaus Banz erschien am 12. Mai 1966 die erste Ausgabe des Beckenrieder Schulblattes. «Ein Bote guter Dienste zwischen Schulbehörde, Lehrerschaft und Eltern» wurde ihm im Vorwort als Sinn und Zweck mit auf den Weg gegeben. An die 22 Jahre hat es diese Aufgabe erfüllt, ehe es anno 1988 durch das «Beggriäder Mosaik» abgelöst wurde. Dessen 20-Jahr-Jubiläum bietet Grund, mit dem damaligen Gemeindepräsidenten und Initiator Beat Wymann Rück- und Ausblick zu halten.

■ *Herr Beat Wymann, welche Überlegungen führten vor 20 Jahren zur Herausgabe des «Beggriäder Mosaik»?*

Aus meiner Sicht ist die Information innerhalb einer Gemeinde sehr wichtig. Als ich 1986 zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt wurde, setzte ich mir unter anderem das Ziel, die Information zu verbessern. Wir kannten in Beckenried bis anhin das Schulblatt der Schulgemeinde und das Pfarrblatt der Kirchgemeinde. Der Gemeinderat informierte periodisch über die Presse oder wenn eine Abstimmung bevorstand mit einer Botschaft. Aber eine übergreifende Information der Politischen-, Schul- und Kirchgemeinde fehlte. Es gab im Kanton verschiedene Gemeinden, die bereits ein «Gemeinde-Infoblatt» kannten und damit bei der Bevölkerung auf gutes Echo stiessen. Warum nicht auch in Beckenried?

■ *Inzwischen sind 60 Ausgaben vorliegend. Haben sich Ihre damaligen Erwartungen erfüllt?*

Meine Erwartungen haben sich mehr als erfüllt. Dass das «Beggriäder Mosaik» jetzt das 20-Jahr-Jubiläum feiern kann, und bereits die 60. Ausgabe bevorsteht spricht für sich. Ich habe auch heute noch viele positive Reaktionen von Bürgern. Ich glaube das «Mosaik» ist in Beckenried nicht mehr wegzudenken.

■ *Was sind Ihrer Ansicht nach die spezifischen Eigenheiten unseres Gemeinde-Mitteilungsblattes? Der Einsatz für dessen Realisation, insbesondere jener für die redaktionellen Beiträge ist hoch. Lohnt er sich?*

Wir konnten in den Anfangsjahren in unserer Redaktion auf den einheimischen Lehrer und Mundartdichter Walter Käslin zählen. Jede Ausgabe wurde unter ein bestimmtes Thema gestellt, das wir aus verschiedener Sicht bearbeiteten. Mit seinem Wissen über unsere Gemeinde, auch über die Vergangenheit, hat Walter Käslin sehr viel zum guten Gelingen unseres «Mosaiks» beigetragen. Diese Aufgabe ist jetzt auf mehrere Schultern verteilt. Immer wieder entstehen interessante Beiträge. Ich glaube, dass der Mix aus Vergangenheit und Zukunft das Besondere unseres «Beggriäder Mosaiks» ausmacht.

■ *Die Politische Gemeinde, die Schul- und die Kirchgemeinde sowie seit vier Jahren auch die Genossenkorporation sind Träger des «Beggriäder Mosaik». Man hört bisweilen die Anregung, es sollte mehr über die Verhandlungen in den Räten berichtet werden. Wie stellen Sie sich zu diesem Vorschlag?*

Grundsätzlich wäre das zu begrüßen. Aber als ehemaliges langjähriges Behördemitglied weiss ich wie schwierig es ist über Geschäfte zu orientieren, die teilweise noch auf dem vielfach langen Entscheidungsweg sind. Dazu kommt, dass das «Mosaik» nur periodisch erscheint und die Aktualität einer Information bei der Mosaikausgabe bereits Vergangenheit ist.

Kurz gesagt, es ist sehr schwierig über aktuelle Verhandlungen in den Räten im Rahmen des «Mosaiks» zu berichten.

Es wäre aber sicher zu begrüßen, wenn zum Beispiel über kommende Geschäfte, welche der Rat zuhänden einer der nächsten Gemeindeversammlung oder Abstimmung vorbereitet, periodisch im «Mosaik» orientiert würde. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass eine frühzeitige Information der Bevölkerung sich positiv auf die anstehenden Beschlüsse auswirkt. Von Interesse wäre wohl auch die Orientierung über abgegebene Vernehmlassungen der Räte zu regionalen und kantonalen Vorhaben. Es könnte vermehrt auch die Nutzung der Internet-Plattform erwogen werden.

■ *Sie waren von 1988 bis 1999 selbst Vorsitzender der Redaktionskommission. Wie sind rückblickend Ihre Eindrücke zu den 20 Jahren unseres Gemeinde-Mitteilungsblattes? Wie sehen Sie dessen weitere Entwicklung?*

Wie ich bereits gesagt habe, ist aus meiner Sicht das «Beggriäder Mosaik» ein wichtiger Bestandteil für die Information in unserer Gemeinde – es ist also kurz gesagt nicht mehr wegzudenken. Für die Verantwortlichen bedeutet dies eine echte Herausforderung. Ich weiss, wie viel Aufwand und Einsatz notwendig sind, um eine Ausgabe zu erarbeiten. Ich bin aber auch überzeugt, dass sich dieser Aufwand für unsere Gemeinde lohnt. In den vergangenen Jahren wurden verschiedene positive Anpassungen vorgenommen, die Genossenkorporation wurde miteinbezogen usw. Ich glaube, das ist gut und notwendig und muss auch in Zukunft so sein. Das «Mosaik» soll leben, es soll sich verändern und anpassen. Nur so, glaube ich, ist dessen Weiterbestand gesichert.

Dem «Beggriäder-Mosaik» wünsche ich auch in Zukunft viel Erfolg und danke allen, die in den vergangenen zwanzig Jahren mit einem interessanten Beitrag, einer Foto oder sonst wie zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Abschliessend ein herzlicher Dank für das auch nach 20 Jahren ungebrochene Interesse am «Beggriäder Mosaik»! pz

Markus Amstad, Gestalter vom «Mosaik»

Ein Ganzes aus Einzelteilen



Er ist einer der Ur-Väter vom «Mosaik»: Markus Amstad gab dem «Heftli» sein attraktives und ansprechendes Äusseres.

Auf dem Bild gleich über dem allerersten Editorial, das damals noch «Vorwort» hiess, stösst Markus Amstad mit der Namensgeberin Rahel Nann aufs neue «Mosaik» an. Mit Orangensaft, wie er sich erinnert. Inzwischen ist das «Mosaik»

erwachsen und in Beckenried etabliert. «Jetzt würden wir wohl mit Champagner anstossen», sagt er beim Betrachten des alten Bildes. Vor zwanzig Jahren pflegte der damals dreissigjährige Markus Amstad regen Kontakt zum Dichter Walter Käslin, auch er einer der Initianten des Beckenrieder Infoblattes. Beide verband unter anderem der enge Bezug zum Dorf. Nachdem der Name «Mosaik» für das

Rahel Nann

SIE GAB DEM «MOSAIK» SEINEN NAMEN

Die Kommission, die vor zwanzig Jahren die neue Dorfzeitschrift lancierte, schrieb zur Namensgebung einen Wettbewerb aus. Mit ihrer Mutter diskutierte die damalige Primarschülerin Rahel Nann verschiedene Ideen. Inspiriert von einer Radiosendung namens «Mosaik» entschloss sie sich, diesen Vorschlag einzusenden. Dass die Jury sich dafür entschied, verhalf der Schülerin zu einem Saisonabonnement auf Klewenalp.

«Das war das letzte Mal für viele Jahre, dass ich Ski gefahren bin», erinnert sich Rahel Nann, die inzwischen im Kanton Zürich lebt, verheiratet ist und zwei Söhne im Alter von drei und einem Jahr hat.

Nach der Matura am Kollegi Stans studierte Rahel Nann Musikwissenschaft und Germanistik und bildete sich zur diplomierten Geigenlehrerin aus. Bis 2005 war sie an der Musikschule Beckenried tätig. Heute unterrichtet sie an den Musikschulen Wädenswil-Richterswil sowie im aargauischen Staufien. «Ich bin Lehrerin mit Leib und Seele, das war schon immer mein grosser Berufswunsch», erklärt sie. Daneben spielt sie mit der «basel sinfonietta», einem Orchester spezialisiert auf zeitgenössische Musik, drei bis vier Mal jährlich ein Konzertprogramm.

Natürlich ist Rahel vor allem durch ihre Eltern immer noch mit Beckenried verbunden. Ihre Mutter zeigt ihr gelegentlich Artikel im «Mosaik», vor allem wenn sie die

neue Produkt festgelegt war, liess sich Markus Amstad zum Layout inspirieren. «Wir wollten auf angenehme Art Ausschnitte vom Dorf zeigen». Ausschnitte, Einzelteile, Zusammengewürfeltes, ein Mosaik. Das Umschlagbild sollte vom Inhalt noch nichts verraten, aber auf ihn «gluschtig» machen – so Markus Amstad. Aus diesem Grund wurde es mit drei Löchern versehen, die zwar ein wenig, aber doch nicht zu viel Einblick auf die erste Seite gewährten. Nach ein paar Jahren wurde das Layout leicht verändert und die drei Löcher auf dem Umschlag verschwanden. Dafür wurde er bunter und der Inhalt aufgelockerter. «Ich werde auch heute noch häufig auf das «Mosaik» angesprochen», sagt Markus Amstad. «Aber ich habe mit der heutigen Herstellung des «Mosaiks» momentan nichts zu tun», ergänzt er. Als Gestalter hat der Grafiker das Urheberrecht und ist damit im Impressum aufgeführt. «Wir waren damals hochmotiviert», erinnert er sich. Und so ist aus dieser Motivation ein Produkt entstanden, das weit über ein normales Gemeinde Infoblatt hinausgeht. Ein Heft, das aus vielen Einzelteilen ein Ganzes ergibt, ein «Mosaik», erwartet, gelesen, gesammelt. rb



Musikschule betreffen. «Warum eigentlich nicht!», lacht sie, als ich ihr vorschlage, sie könnte doch das «Mosaik» abonnieren, «eine gute Idee.» um

Umfrage

WIE GEFÄLLT DIR DAS «MOSAIK»?

Wenn ein neues «Mosaik» erscheint, hört man hin und wieder Kritik, manchmal Lob, oft gar nichts. Wir wollten es genau wissen und haben wahllos Leute von und in Beckenried befragt. Hier eine kleine Auswahl der spontanen Antworten:

Paul Lang, 65, Rentner: «Das «Mosaik» ist eine gute Sache, informativ. Das «Mosaik» hält die Dorfgeschichte aufrecht.»

Anna Achermann-Berlinger, 61, Hausfrau, Stans: «Ich schätze das «Mosaik», weil man über die ehemalige Heimat orientiert wird und vieles liest, das man sonst nicht erfahren würde. Gut, dass sich Leute für das «Mosaik» einsetzen.»

Aurora Szamko, 86, Ferien-Beckenriederin aus Basel: «Ich lese das «Mosaik» von der ersten bis zur letzten Seite seit 16 Jahren. Ich bin eine sehr zufriedene Abonnentin und freue mich immer wieder auf

das Erscheinen. Wenn ich auch gewisse Zusammenhänge in den Artikeln nicht mehr alle nachvollziehen kann, da ich nicht mehr so oft in Beckenried bin.»



Kurt Amstad, 75, Alt Kreis-kommandant: «Das «Mosaik» ist sehr gut aufgebaut, informativ. Alles was in der Gemeinde passiert vernimmt man. Ich würde es vermissen.»



Lukas Waser, 12, Schüler: «Es interessiert mich grad nunid eso. Ich gehe lieber fischen. Später werde ich es aber ganz sicher anschauen.»

Rosemarie Scheiber-Achwanden, 75, Rentnerin, Altdorf: «Ich habe in Beckenried usse «s'Mosaik» gseh und finde es sehr gut. Für mich ist das «Mosaik» ein Stück Heimat, weil ich seit 1947 weg von

Beckenried bin. Ich gebe es Margrit Gisler-Vogel weiter, ebenfalls ehemalige Beckenriederin. Das schönste Erlebnis war für mich, als mein Vater im «Mosaik» abgebildet wurde.»

Christine Amstad Zeier, 39, Juristin: «Ich habe es immer gerne gelesen, vor allem als ich weg war. Die Mischung von Geschichte und Aktuellem ist sehr gut.»



Claudia Murer, 27, Verkäuferin: «Ich schaue zuerst die Bilder an. Wenn mich etwas anspricht, dann lese ich den Artikel.»

Marlies Stalder, 54, Poststellenleiterin: «Ich kenne das Gemeindeblatt von Meggen. Das Beckenrieder «Mosaik» ist viel besser. Es ist sehr informativ und bringt auch Geschichten aus der Vergangenheit. Gerne lese ich immer noch die Beiträge von der Schule, auch wenn meine Kinder schon «draussen» sind.»



rück – und haben unterwegs eingekauft.» Das ist nicht nur schlecht für die Beckenrieder Dorfmetzg, sondern für das Gewerbe überhaupt: für Drogerie, Lebensmittelgeschäft, Bäckerei. Im Klartext: Es geht nicht nur um die Beckenrieder Dorfmetzg. Es geht um die Wurst. Für alle.

■ TREUE STAMMKUNDSCHAFT

Markus Roten ist gerne in Beckenried. Ein Walliser, der in Nidwalden heimisch geworden ist. Ein Metzger mit Leib und Seele. Einer mit qualitativ sehr guter Ware. Der Beinschinken erhielt 2006 die Goldmedaille, die Wurstwaren sind einzigartig im Kanton, das Fleisch über die Kantons Grenzen hinaus bekannt. Jetzt sucht Roten einen Ausweg aus der Misere – und ein zweites Standbein für seinen Betrieb. Er sei im Gespräch mit Horw, die Gemeinde wolle im Dorfzentrum eine Metzgerei ansiedeln, sagt er. Erste Gespräche haben stattgefunden, jetzt folgen die Verhandlungen. Mit einem zweiten Geschäft könnte er eventuell den Laden in Beckenried halten. Vorausgesetzt, der Umsatz steige wieder. Doch Roten will nicht jammern, zumal ja der Sommer vor der Tür steht. Einige andere Möglichkeiten – die Zusammenarbeit mit einer anderen Metzgerei im Dorf – sind ebenfalls in Abklärung.

Markus Roten spricht von seiner treuen Stammkundschaft, vom Tagestourismus, von den Bootsbesitzern, die bei ihm Grilladen kaufen. Auch der Partyservice ist gefragt. «Doch diesen Zweig bewirtschaften wir nicht aktiv. Wenn wir am Morgen um sechs Uhr beginnen und um 22 Uhr immer noch Kisten schleppen müssen, so ist der Tag einfach zu lang.» Er sei seit Jahren auf der Suche nach der zündenden Idee, sagt Roten. Aber wenn es so miserabel laufe wie in den letzten Monaten, dürfe man auch nicht noch zusätzliche Risiken eingehen. Die Katze beisst sich in den Schwanz.

■ PRIVATKUNDSCHAFT GEFRAGT

Für Markus Roten ist jedoch klar: «Die Kundschaft im Laden ist das A und O für eine Metzgerei. Das Geld hast du am Abend in der Kasse, mit dem kannst du arbeiten.» Es müssten also auch in Beckenried wieder vermehrt Leute im Dorf einkaufen. Übrigens ist Beckenried mit der aktuellen Situation (natürlich) nicht alleine: In Buochs gibt Bruno Christen den Dorfladen an Walter Gabriel von Wolfenschiessen weiter, dieser wird seinerseits in absehbarer Zeit die Metzgerei in Wolfenschiessen durch einen Abholmarkt ersetzen. Und auch die Metzgerei Sager in Ennetbürgen wird Anfang 09 zu gehen. Der Inhaber wird pensioniert, einen Nachfolger suchte er vergeblich.

Bruno Christen vom Buochser Dorfladen – der früher bei Roten als Metzger gearbeitet hat – konnte zwar in den letzten Jahren den Umsatz kontinuierlich steigern. «Trotzdem blieb immer weniger zum Leben.» Der Grund: Einen Grossteil des Umsatzes habe er mit Aktionen gemacht. «Doch da sind die Margen so klein, dass am Schluss nichts übrigbleibt.» Die Leute seien einfach nicht ehrlich, sagt Bruno Christen: «Sie reden von regionalen Produkten, biologisch und umweltfreundlich produziert. Aber schlussendlich geht es um den Preis. Was billig ist, wird gekauft. Egal, woher die Ware kommt und unter welchen Bedingungen sie produziert worden ist.» Auch Markus Roten bietet Aktionen an. Kürzlich waren Schweinskarré am Stück zu haben. «Das Fleisch war so günstig wie sonst nirgends im Kanton», erzählt er. Die Kundschaft kam aus Emmetten, Buochs und Oberdorf. Beckenrieder KäuferInnen waren nicht dabei ...

Markus Roten und Uschi Hartmann hoffen trotzdem, dass sie die Dorfmetzgerei nicht schliessen müssen. Mit ihnen dürften auch die anderen UnternehmerInnen hoffen. Denn: Wenn ein Laden verschwindet, sind auch die anderen gefährdet. Und so viele Geschäfte hat Beckenried nicht, dass es auf ein paar mehr oder weniger nicht ankäme ... remeb

Schwierige Zeiten für die Dorfmetzgerei

HOFFEN AUF BESSERE ZEITEN ...

«Lädelisterben» titelte das letzte Schulblatt im Juli vor genau 20 Jahren. Ein Thema, das nichts an Aktualität eingebüsst hat: Weil Einkaufszentren und Tankstellenshops den Dorfläden das Leben schwer machen. Auch der Metzgerei Roten in Beckenried.

«Man kaufte im Dorf. Man wusste, alle sind aufeinander angewiesen», schrieb Walter Käslin im Juli 1988 im Schulblatt. Und: «Es fehlte an Gelegenheit, rasch auswärts einkaufen zu können.» Walter Käslin beschrieb die guten alten Zeiten, in denen Autos noch Seltenheitswert hatten, als das Einkaufen im Dorf noch selbstverständlich, nötig und beinahe ohne Alternativen war. Die zweite Sekundarklasse machte damals eine Umfrage zum Thema Lädelisterben, das Schulblatt enthielt eine Liste derjenigen Geschäfte, die im Lauf der

Jahre aus dem Dorfbild verschwunden waren (das «Mosaik» hat sie jetzt aktualisiert, siehe nächste Seite).

■ BALD KEINE METZGER MEHR?

Wie sieht die Situation heute aus, wiederum 20 Jahre später? Beckenried hat ein paar Läden. Und eine Dorfmetzgerei. Doch genau die kämpft jetzt ums Überleben. Der Winter war schlecht (der vorhergegangene auch), im Bereich Gastronomie hat Markus Roten in den letzten Jahren einen grossen Teil des Jahresumsatzes eingebüsst. Seit Januar 1994 führt er die Dorfmetzgerei gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Uschi Hartmann. «Eine Metzgerei in dieser Grösse – ein Ausbildungsbetrieb mit immerhin sieben Angestellten – benötigt einen Umsatz von 1,2 Millionen Franken pro Jahr», sagt Roten. Und: «Davon bin ich im Moment meilenweit entfernt.» Zwei-

mal musste der Walliser aus seinem Privatvermögen Geld in den Betrieb einschliessen, um die Lücken zu stopfen. «So kann es nicht weitergehen.»

■ BECKENRIED IST EIN SCHLAFDORF

Grund für die schlechten Umsätze sind nicht nur die Grossverteiler, sondern auch – und vor allem – die Tankstellenshops. Und das veränderte Einkaufsverhalten: Vom Wochenendgeschäft profitieren Grossverteiler und Einkaufszentren, Einkaufen wird als Samstags-Familien-Event zelebriert, am Sonntag fährt man nach Luzern, wo am Bahnhof die Geschäfte geöffnet sind – und florieren. Inklusiv Migros. Die beiden Tankstellenshops in Stans zweigen ihrerseits einen Grossteil der Kundschaft ab. «Beckenried ist in den letzten Jahren stark gewachsen», sagt Roten. Doch das einheimische Gewerbe profitiert nicht davon: «Die Leute fahren am Morgen zur Arbeit, kehren nach Büroschluss zu-

Aktuelle Mosaikkommission

AM PULS VON BECKENRIED

v.l.n.r.: Niederberger-Käslin Rita, Amstad Gerhard, Schaller Pia, Amstad Daniel, Murer Margrith, Gander Arnold, Bugmann Rosemarie, Heimler Micha, Metzger Ueli



Thema Ladelisterben

LADENGESCHÄFTE IN BECKENRIED GESTERN, HEUTE, MORGEN?

In der letzten Ausgabe des Schulblattes, datiert Juli 1988, erschienen verschiedene Beiträge zum Stand der Ladengeschäfte in Beckenried. Darunter auch eine von Walter Käslin erstellte Liste zur Situation ab 1930 im Vergleich mit jener von 1988. Nachfolgend ist die Liste auf den heutigen Stand gebracht.

pz

Standort	Stand seit 1930	Stand 1988	Stand 2008
Erlibach	Lebensmittel, Frau Murer	Haus abgebrochen	–
Boden	Lebensmittel, Fam. Murer	–	–
Fahrli	Lebensmittel/Molkerei, Hch. Murer	–	–
Sumpf/Röhrli	Lebensmittel/Molkerei E. Mürer	Mode und Töpferei	Mode und Töpferei
	Weinhandlung Franchini	Haus abgebrochen	–
	Drogerie Wymann	–	–
	Schuhgeschäft Stalder	Schuhgeschäft	Schuhgeschäft
	–	Mode Gallery	Mode Gallery
Bei Kirche	Chilälädeli Marie Näpflin	Ausstellungslokal	Geschenkartikel
	Goldschmiedeatelier Wymann	Blumenladen	Geschenkartikel
	Wollenladen Frau Wymann	–	–
	Ski Ambauen	Ski-Ambauen	Ausstellungslokal
Komplex Seeburg	Mercerie-Modegeschäft, Glaserstube/	Alle vier Häuser abgebrochen	–
	Filiale Drogerie Wymann		
	Sportgeschäft und Schuhmacher «Kunstis»		
	Limonadenherstellung, Spenglerei		
	Telegraphenamit		
	Comestibles		
Dorfbereich/ Kirchweg	Schiffstation: Verkehrsbüro	Verkehrsbüro	Verkehrsbüro
	Hotel Sonne	–	Drogerie, Post
	Ausstattungen, Lederwaren Sattlerei Murer	Ladengeschäft	Kiosk
	Eisenwaren, Haushaltartikel Schwanen	Bank	Bistro
	Lebensmittel Amstad, Kirchweg 6	–	–
	Drogerie	Ausstellungsraum, Kiosk	Bäckerei-Laden
	Bäckerei Rössli	Restaurant	Restaurant
	Tuchwaren Dorfplatz 7 «Kaiser Felixen»	Krankenkasse	Schaufenster
	Metzgerei Dorfplatz 9	Büro	Theorieraum
	Metzgerei Kirchweg 5	–	Ofengeschäft
	Töpferei/Wollenladen Kirchweg 11	Spielgruppe	Neubau ohne Geschäft
	Gemüsestand a. Metzger-Gaden	Neubau Wohnhaus	–
	Sportgeschäft Kirchweg 19	Sportgeschäft	Sportgeschäft
	Bäckerei/Café Kirchweg 20	Pub	Pub
	Gemischtwaren; Bank Dorfplatz 2	Coiffeurgeschäft	Coiffeurgeschäft
	Elektrogeschäft/Gde-Verwaltung Dorfplatz 4	Elektrogeschäft	Fotogeschäft
	Lebensmittel «Berg Melken»	Haus abgebrochen	–
	Metzgerei Kirchweg 8	Metzgerei	Metzgerei
	Lebensmittel Kirchweg 10	Lebensmittel	Lebensmittel
Dorfstrasse	04 Verkehrsbüro, Lebensmittel, Coiffeur	Fischereiartikel Coiffeur	Fischereiartikel
	34 Käse Engros und Detail Gebr. Amstad	–	–
	40 Nähutensilien; Velo Gabriel	Velo	Metallbau
	Getränkhandel Mosterei Kaeslin	Getränkhandel	Getränkhandel
	11 Bäckerei Amstad «Evis»	–	–
	13 Butter und Käse Major Amstad Engros + Detail	–	–
	19 Mercerie Geschw. Käslin «Zollers»	Schaufenster	Schaufenster
	21 Schuhhandlung, Konditorei, Coiffeuse, Café	Café	Büro

	23 Lebensmittel Frau Käslin	–	–
	29 Haushaltgeräte, Radio, Fernsehen	Haushaltgeräte, R.F.	Geräte
	47 Elektrogeschäft; Bank	Elektrogeschäft; Bank	Elektrogeschäft; Bank
	53 Schuhhandlung Haus Isenringen, Fam. Gisler	–	–
	Wollwaren; Fotogeschäft, Radio	Bootsvermietung	Haus abgebrochen
	65 Souvenirs, Papeterie, Spielwaren; Töpferei	–	Antik-Uhren
	69 Schneiderei Murer; Bank	Kleidergeschäft	Kleidergeschäft
	71 Konsum, Landesprodukte Wymann	Gemüse, Getränke	Büro
Isenringenweg	87 –	–	Lebensmittel
	01 Uhren und Schmuck	Kleinkinderbörse	Karten, Souvenirs etc.
Rütistrasse	18 Käse Gander Engros und Detail	–	–
	20 Lebensmittel	Lebensmittel	–
Buochserstrasse	38 Lebensmittel von Holzen, Coiffeuse	Coiffeuse	–
	44 Samen, Blumen, Gärtnerei Intlekofer	–	–
	39 Bäckerei, Lebensmittel Hillerbrand	–	–
Ridlistrasse	49 Molkerei «Winzig»	–	–
Oberdorfstrasse	26 Lebensmittel «Schlüssel»	Lebensmittel	–
	32 Molkerei Käslin	Molkerei	«Chäs-Laden»
	40 Molkerei Gander	Molkerei	Milchannahme
	61 Lebensmittel Ambauen	–	–

Neue Serie: Enzo Käslin zum Ersten

ENZOS ZUKUNFT BEGANN AM 10. FEBRUAR 2008

Das «Mosaik» ist zwanzig Jahre alt. Das heisst es hat eine Vergangenheit wie auch eine Zukunft. Enzos Vergangenheit ist noch jung. Was die Zukunft bringt, wird sich zeigen. Das «Mosaik» wird ihn begleiten und durch oder mit ihm auch die Zukunft von Beckenried dokumentieren.



Enzo sagt nicht viel während des Interviews. Aber er beobachtet alles und alle interessiert, verzieht hin und wieder seinen kleinen Mund oder gibt einen Kurzkommentar in Form eines einzelnen Tones. Klar, Enzo ist gerade Mal vier Monate jung. Da ist noch alles neu, unbekannt. Das «Mosaik» hat schon einmal einen kleinen Jungen portraitiert, in einem anderen Zusammenhang. Dabei ist die Idee entstanden, durch ein Kind und seine Entwicklung auch die Weiterentwicklung seines Umfeldes, konkret von Beckenried, aufzuzeigen. Enzo ist das erste Kind von Jost und Virginia Käslin-Voci, Acheri. Er darf in einer herrlichen Umgebung aufwachsen, auf dem Hof seines Vaters und Grossvaters, oberhalb des Dorfes. Schule und Klewenbahn sind in unmittelbarer Nähe. «Er ist ein ruhiges Kind», sagt seine Mutter Virginia, er «giggelet und ploderet sehr viel». Das tut er im Moment nicht. Er hat zu tun, muss beobachten, strampeln. Den Morgen verbringt er jeweils bei seinem Grosi im Dorf, denn Virginia Käslin hat einen

Teilzeitjob. «Wir möchten Enzo zweisprachig aufwachsen lassen,» sagt sie während sie den Schoppen zubereitet. Ihr Vater, Enzos Grossvater, ist als Jugendliche aus Italien in die Schweiz gekommen. Seinen Vornamen hat Enzo aber nicht den italienischen Wurzeln zu verdanken. «Wir haben einen Namen mit E gesucht», erklärt seine Mutter, «in Anlehnung an den anderen Grossvater, der Ernst heisst.» Enzo kümmert sich noch nicht darum. Im Moment trinkt er sein Abendessen mit erstaunlicher Schnelligkeit. Was soll aus ihm werden? Enzo ist ein kräftiger kleiner Bursche. «Viele sagen, das wird einmal ein Schwinger», lacht Virginia Käslin. Enzo hat seine Mahlzeit beendet. Sein Bäuchlein ist kugelrund, er will herumgetragen werden, fuchelt mit seinen Ärmchen herum und erwischt seine Mutter mit der kleinen Faust voll im Gesicht. Ist wohl nix mit Schwinger. Vielleicht will er Boxer werden? Wir erfahren es in den nächsten Jahren.

rb

Cornelia Camadini

SIE WURDE ALS ERSTE PORTRAITIERT

Gleich neben den Zivilstandsnachrichten lacht im allerersten «Mosaik» das Gesicht der neuen Lehrtochter Cornelia Camadini auf der Gemeindekanzlei entgegen. Ein ansteckendes Lachen, das ihr bis heute geblieben ist.

Ebenfalls neben ihrem damaligen Kurzportrait steht zu lesen, dass Frauen, die vor 1988 geheiratet haben, ein Begehren stellen können, wonach sie ihren früheren Namen und das frühere Bürgerrecht wieder annehmen können. Somit ist das neue Eherecht genauso jung wie unser «Mosaik». Doch zurück zur damaligen Lehrtochter: Cornelia Camadini heisst heute Nemitz und ist Mutter von zwei Töchtern Katja, 11, und Sofie, 6. «Ich bin in erster Linie Mutter und Hausfrau», sagt sie. Nach der Lehre auf der Gemeindekanzlei ging sie drei Monate nach Frankreich. Es folgte die Anstellung bei einer Versicherung in Luzern. Schon immer aber hat sich Cornelia für das Sozialwesen interessiert und fand nach intensivem Suchen eine Stelle in einem Luzerner Schülerhort. Geplant war

nun eine Ausbildung im Sozialbereich. Doch es kam anders. Ihre erste Tochter Katja meldete sich an und mit der Schwangerschaft änderten sich die Lebenspläne von Cornelia Camadini und Pierre Nemitz. Sie hätten sich voll ins Familienleben gestürzt, erzählt sie lachend. Katzen, ein Hund und nach fünf Jahren die kleine Sofie machten das Glück perfekt. Ihr soziales Engagement kam trotzdem nie zu kurz. So arbeitete sie eine Weile für das Sorgentelefon für Kinder. Heute betreut sie eine sogenannte Heimgruppe, das heisst sie erteilt Religionsunterricht für Erstklässler bei sich zu Hause.

Cornelia hat im damaligen Portrait als Hobbies Sport, lesen und Musik angegeben. Daran hat sich in den letzten zwanzig Jahren nichts geändert. In der Musik wurde sie sogar aktiv und nimmt seit zwei Jahren Klavierunterricht. «Ich finde es spannend, etwas für den Geist zu tun», sagt sie. Das Lesen ist geblieben, wie auch der Sport: «Ich ga gärn id Hechi». Je höher desto besser, ergänzt sie. Zurzeit aber steht sie auf Beckenrieder Boden, mit-



ten im Leben auf zwei Beinen, mit dem gleichen verschmitzten Lachen im Gesicht das schon vor zwanzig Jahren im «Beggrüader Mosaik» zu sehen war.

rb

Geburtsmonat vom «Mosaik»

WAS DIE WELT IM SEPTEMBER 88 AUCH NOCH BEWEGTE!

Nebst der Tatsache, dass im September 1988 in Beckenried das «Mosaik» aus der Taufe gehoben wurde, gab es weitere Schlagzeilen, welche die Welt damals beschäftigten:

- Werner Günthör gewinnt an den olympischen Spielen in Seoul die Bronze-Medaille.
- Der Nationalrat verzichtet definitiv auf das Atomkraftwerk Kaiseraugst.
- Der 18-jährige Stefan May wird zum kantonalen Schützenkönig gekrönt.
- Dem Beckenrieder Alois Odermatt gelingt im Brennwald ein kapitaler Hirsch-Abschuss: ein stolzer Achtender von rund hundert Kilogramm.
- Das Hotel Mond feiert seinen hundertsten Geburtstag.
- Im Rahmen der Ridlikilbi des Skiclubs organisiert der Turnverein Beckenried die Nidwaldner Gemeindestafette.
- Thomas Zumbühl wird im Berner Münster zum Offizier befördert.
- Maya Camadini führt die Beckenrieder Seniorinnen und Senioren nach Grindelwald.
- Die JO-Mädchen des Skiclubs gewinnen den Zentralschweizer JO-Sporttag.
- Zämecho, Ermitage, WWF und der Frauen- und Mütterverein organisieren im Alten Schützenhaus gemeinsam einen Anlass zum Thema Umweltschutz.
- Im Nidwaldner Volksblatt wird die erste Ausgabe des Beckenrieder «Mosaiks» lobend erwähnt.
- Benzinpreis 90 Rappen

um

Tagsatzungshaus Isenringen, ein kulturelles Denkmal

SPYCHER UND HAUS ALS BELIEBTES FOTOSUJET

Die Einheimischen kennen es, nehmen es allerdings nicht speziell wahr, während die Touristen verzückt ihre Kameras zücken und begeistert sind von der Schönheit des stattlichen Gebäudes im Nidwaldner Bürgerhausstil mit dem daneben stehenden Spycher. Beeindruckend dabei die Wappen und Malereien mit dem Tagsatzungsbild und jenem mit dem stolzen Ritter Jakob Stalder als Landesfährdich.

Das Haus Isenringen geht vermutlich zurück bis ins zwölfte Jahrhundert. Ein H. De Hisnerun, der 1257 im Prozess um ein Gut am Bürgen vorkommt, ist wohl identisch mit dem Heinrich von Isenringen. Dieser hatte mit Johann von Buochs und H. und Rudolf von Retschenrieden sowie andern Edlen und Unedlen 1262 die Alp Morschfeld zu Lehen. Die bekannte Nidwaldner Sage vom Spysgeist und dem Senn Konrad handelt ebenfalls vom Herrn zu Isenringen und der vorgenannten Alp. Auch stand bereits zu dieser Zeit die Burg der Edlen von und zu Isenringen. Obwohl das Geschlecht der Isenringen schon lange nicht mehr existiert, heisst der Dorfteil immer noch so und es gab beim «Steinhaus» noch Mauerresten der Unterkonstruktion von der zweiten Burg, welche im vorletzten Jahrhundert noch zum Teil bestanden hatte. Unterhalb dieser Ruine stand ein altes Holzhaus, jetzt Haus Isenringen, welches über Jahrzehnte, vor allem im fünfzehnten Jahrhundert, den Waldstätten für Konferenzen und als Tagsatzungsort diente. Damsals war Beckenried vom See für die Urkantone am zentralsten gelegen. Fest verbunden mit dem Haus Isenringen ist auch der Name Ritter Jakob Stalder. Er wohnte Ende des 16. und anfangs des 17. Jahrhunderts dort. Er war mit der Beckenriederin Moor verheiratet und im ganzen Lande hoch angesehen. Er wurde ins Gericht und den Rat gewählt und 1635 zum ersten Landesfährdich erkoren. Das Bild auf der Ostseite des Hauses erinnert heute noch an den frommen Ritter des goldenen Sporn von Rom.

■ VERSCHIEDENE STILVOLLE RENOVATIONEN

Nachdem das Haus mit dem Spycher bis anfangs des 20. Jahrhunderts zu verschiedenen Zwecken, sei es zum Wohnen oder als Werkstatt für Kleinhandwerker genutzt wurde, und dadurch auch bauliche Veränderungen durchmachte, kaufte 1942 der einheimische Baumeister und alt Regierungsrat Franz Murer die Liegenschaft. Er liess das Haus und den Spycher anhand von Bildern verschiedener Nidwaldner Häuser stilvoll renovieren, wobei das «Hechhuis» von Wolfenschiessen viel zum heutigen Aussehen des Isenringenhauses mit den eher seltenen Schiebefenstern beitrug. Im Keller gab es einen Eingang zu einem verfallenen Kriechgang, welcher als Fluchtweg zur nahen Burg diente. Die schönen Malereien, Inschriften und die Beckenrieder Geschlechtswappen stammten vom einheimischen Künstler Wilhelm Mernsinger, mit Atelier und Wohnung in der Ermitage. Während das Äussere bis 1986 unverändert blieb, wurden die Innenräume verschiedentlich umgebaut und dem jeweiligen Wohnkomfort angepasst.

1976 ging die Liegenschaft in den Besitz von Rudolf Slongo, einem Enkel von Franz Murer über. Er unterzog zehn Jahre später unter Beratung des Heimatschutzes nach alten Unterlagen und Fotos beide Gebäude einer umfassenden Aussenrenovation. Nach seinem Tode 1987 übernahm die Familiensiftung die Liegenschaft. 2001 kaufte Walter Pircher aus Luzern, ein Liebhaber von Kulturobjekten, das Anwesen und investierte sehr viel Geld in die Renovation des Tagsatzungshauses und des Spychers sowie deren Gartenanlage und dem dazu gehörenden Seepfätzli unterhalb der Kantonsstrasse. Seit 2006 gehört nun die gepflegte Liegenschaft an der Dorfstrasse 53 Klaus Ammon aus Emmetten. Die Gebäulichkeiten werden als Wohn- und Geschäftshaus genutzt. Sie wurden erneut teilweise umgebaut, jedoch ohne das Aussehen des Beckenrieder Denkmals zu verändern. Darin eingemietet ist die Management Tools AG, welche im Bereich Marketing und Managementberatung tätig ist.

ga



Christine Murer-Schachenmann

MALEN ALS LEIDENSCHAFT



Christine Murer-Schachenmann, Oberhostatt, malt wunderschöne Bilder. Das «Mosaik» durfte einen Einblick in ihr Schaffen nehmen.

Christine Murer ist in Basel geboren und aufgewachsen. Während zwölf Jahren besuchte sie die Rudolf Steiner-Schule. Da neben den Hauptfächern viel Wert auf Musik, Handwerk und Malen gelegt wurde, ist ihre Malerei von dieser Zeit geprägt. Farben haben sie schon immer fasziniert. Seit ihrer Hochzeit im Jahr 1973 wohnt sie in Beckenried. Durch die Arbeit als Hausfrau und Mutter von vier Kindern und die Mithilfe in ihrem kleinen Bauernbetrieb geriet das Hobby in Vergessenheit. Ihre Kreativität konnte sie mit ihren Kindern, in der Selbstversorgung und beim Renovieren ausleben. In diesen Jahren besuchte sie Weiterbildungskurse, zum Beispiel Informatik, und war in verschiedenen Vereinen und Vorständen aktiv. Vor bald fünfzehn Jahren begann sie in der Schul- und Gemeindebibliothek Beckenried zu arbeiten.

Die Arbeit gefällt ihr sehr gut und so kann sie ihre Leidenschaft, das Lesen, gut verbinden. Als die Söhne auszogen, gestaltete sie das grösste und hellste Zimmer zu einem Malatelier um. Zuerst malte sie Seidentücher und wagte sich später an Seidenbildern. Sie nahm an mehreren Aquarellkursen teil und belegte in den letzten Jahren in der Migros-Schule Luzern Aquarell-, Acryl-, Mal- und Zeichenkurse. Sie malt vorwiegend in den Wintermonaten, wenn die Arbeit auf dem Feld und im Garten stillliegt. Die Acrylbilder entsprechen ihrem Temperament. Sie liebt kräftige Farben und Gegensätze. Sie braucht keine Vorlagen, da sie eine grosse Phantasie hat.

Die Künstlerin heisst alle herzlich willkommen – man darf unverbindlich die Bilder begutachten und sogar ein «Probe-Hängen» daheim ist erlaubt.

ps

Hubert Käslin von Bundesrat Moritz Leuenberger diplomiert

ERSTE EIDGENÖSSISCHE FACHAUSWEISE AN WILDHÜTER



Am 19. November 2007 wurden in Brunnen in Anwesenheit von viel Politprominenz zum ersten Mal sechzig Wildhüter aus sechzehn Kantonen und dem Nationalpark mit dem Fachausweis als Eidg. dipl. Wildhüter ausgezeichnet, darunter auch der Beckenrieder Hubert Käslin-Murer.

Bundesrat Moritz Leuenberger hielt eine äusserst launige Festrede. Darin sagte er: «Ich bin froh, dass sie, liebe Wildhüter, ihre Gewehre noch nicht dabei haben, sonst hätte bestimmt der eine oder andere unter ihnen geglaubt, er müsse angesichts derart vieler hoher Tiere hier in Brunnen regulierend eingreifen und den Bestand reduzieren.» Für unseren Nidwaldner Wildhüter ein grosser Moment, als er aus den Händen des Bundesrates das Diplom entgegennehmen durfte.

Bis es jedoch soweit war, musste er auf freiwilliger Basis eine zweijährige berufs-

begleitende Ausbildung absolvieren. Dabei gehörte er einer Lerngemeinschaft von elf Zentralschweizer Kollegen an. Der interkantonale Grundkurs bedeutete viel Lernen, je zwei Wochen Schulbesuch mit Zwischenprüfungen, die er alle bestand. Die Abschlussprüfung im Juni 2007 in Sursee dauerte zwei Tage und beinhaltete die Themen Wildbiologie, Ökologie, Wildtier- und Lebensraummanagement, Technik des Wildhüters im Alltag, Recht und Polizei sowie Organisation und Administration.

■ VOM METZGERBERUF ÜBER DIE POLIZEI ZUM WILDHÜTER

Der gelernte Metzger, Sasssellers-Hubi machte 1984 die Jagdprüfung. Er war zwanzig Jahre Kantonspolizist sowie längere Zeit Wildkontrolleur und Ausbilder der Jungjäger. Daraus entstand in ihm der Wunsch, Wildhüter zu werden. 1999 war die Stelle ausgeschrieben. Der damals 44-Jährige meldete sich und wurde von

26 Bewerbern nach erfolgreicher Aufnahmeprüfung gewählt. Er trat die Nachfolge von Hans Hug an. Seit fünf Jahren teilt er nun diese verantwortungsvolle Aufgabe mit dem zweiten Wildhüter Hansruedi Amstad-Blätter, ebenfalls aus Beckenried.

Die beiden sind zuständig für Hege-massnahmen und Lebensraumvernetzung, Jagdplanung und Überwachung der Jagd, Fauna, Flora sowie die Verfolgung von Wilderern. Solche gebe es immer wieder. Wichtig sei der Schutz des Lebensraums der Wildtiere, vor allem vor den Trendsportarten abseits von Pisten und unwegsamen Wanderwegen.

Hubert Käslin, Vater von drei Söhnen freut sich über den Entscheid des Bundesgerichtes, dass die geplante Sulzlipiste im Tiflisgebiet wegen der dortigen Populationen von Schneehühnern und -hasen, Gämsen sowie Birkwild nicht gebaut werden kann.

Er gönnt den Weidmännern und Frauen die Freude am Jagen, deshalb sei es in seinem Traumberuf nicht einfach, die Jagd zu planen. Das Angebot (Wild) und die Nachfrage (Jäger) muss so abgestimmt werden, dass einerseits möglichst viele Aufgaben der Jagd erfüllt werden und diese andererseits immer noch Freude bereitet.

Darum seien auch die recht aufwändigen Wildzählungen in seinem Revier wichtig, welches vom Niederbauen bis zu den Wallenstöcken reicht. Zusätzlich ist er für das Nidwaldnergebiet am Pilatus verantwortlich. Der nun diplomierte Wildhüter hat sein Büro zu Hause an der Dorfstrasse 69 und bei Teamsitzungen an der Kreuzstrasse in Stans. Er ist gerne in der Natur unterwegs, dies nicht nur von Berufes wegen, sondern auch in seiner Freizeit zum Biken und Skitourenfahren. Dazu ist er mit Begeisterung Mitglied bei den Beggrüder Jodlern und der Schwingersektion.

ga

15. Zentralschweizer Sportfest Kerns vom 30. Mai bis 1. Juni 2008

4x GOLD FÜR DIE FRAUEN DER SPORTUNION BECKENRIED

Ein grosses Engagement hat die Beckenrieder Frauen zum Erfolg geführt. Sie gewannen diverse Preise in verschiedenen Kategorien. Petrus und das Publikum waren auf ihrer Seite.

Der Bewegungsnachmittag am Freitag, 30. Mai mit Aktivitäten wie Volkstanz, Aqua-Fit oder Sternmarsch von Ennetmoos nach Kerns, stimmte die Beckenrieder Frauen ab 50 Jahren auf das Zentralschweizer Sportfest in Kerns ein. An der Er-

öffnungsshow zeigten dann die Jüngsten und jüngeren Frauen aus der Sport Union Beckenried was in ihnen steckt. Unter dem Thema «der Ball rollt um die Welt» vermochte die Kindergruppe die Zuschauer mit einem Hauch asiatischer Turnkunst zu begeistern. Die Frauengruppe verzauberte das Publikum mit einer Showkombination aus Geräteturnen, Rope Skipping und Team-Aerobic vorzeitig ins EM-Fieber – die rund 1500 Besuchenden liessen das Festzelt beben. Damit noch nicht genug, für

Einige ging's im Anschluss in die Chuüli-stubä, wo Kaffee und Volksmusik geboten wurde oder in die Penalty-Bar die eher das Bedürfnis nach Rockmusik und süssen Drinks stillte. Der Samstag, 31. Mai, der eigentliche Sporttag, war zumindest am Morgen von unglaublichem Wetterglück gezeichnet. Sportlerinnen und Sportler aus der ganzen Schweiz kämpften bei Gruppen- und Einzelwettkämpfen sowie bei Mannschaftsspielen um die besten Plätze. Wie viel Power in den Frauen der Sport Union Beckenried steckt, zeigte die Rangverkündigung am Sonntagmorgen. Während die Volleyball-Juniorinnen den 3. Rang und die Volleyball-Plausch-Gruppe den 7. Rang erreichten, wurden die Damen 3. Liga zum Verbandsmeister erkoren. Im Sektionswettkampf erkämpften die aktiven Frauen den 3. Rang und die Frauen über 32 Jahren feierten den Goldkranz. Weitere hervorragende Ergebnisse erzielten die Frauen im Einzel-Wahlmehrkampf. Claudia Arnold-Murer siegte in der Kategorie 20 bis 30 Jahre und Simi Junker in der Kategorie 30 bis 40 Jahre. Ebenfalls platzierten sich Susanne Käslin-Meili und Marlene Käslin unter den Top-Ten während weitere sieben Frauen stolz auf ihre Leistungen sein können. «... Beggäriäd äifach guäd ...»

mw



Beggriäder Joch-Trichler im elften Jahr

KEIN VEREIN, KEINE STATUTEN, KEINE FRAUEN

Im Dezember 2007 feierten die Joch-Trichler Beckenried mit einem gelungenen Fest im alten Schützenhaus ihr zehnjähriges Bestehen. Ein Männerklub ohne Statuten und deshalb auch kein Verein, aber mit ähnlichen Strukturen.

Was wäre der Beggriäder Samichlais-Izug ohne die vierhundert Trichler? Nicht vorstellbar. Trichler bereichern immer wieder Dorfveranstaltungen, Geburtstagsfeiern oder Hochzeiten. Dabei sind jeweils auch jene, die 1997 im Schlüssel die «Joch-Trichler Beckenried» gründeten, weil sie einfach etwas Besonderes sein wollten. Urs Käslin wurde als Ansprechperson der losen Vereinigung gewählt, mit Funktion eines Präsidenten. Kein Verein, keine Statuten, kein Jahresbei-

trag, keine Frauen, lautete ihr Motto. Sie bestellten «Trichlä» aus Stahl, den Riemen mit besticktem Überriemen aus Leder und Dachhaar und ein Burdiherm und Chäppi und eigenem Logo. In privaten Kellern stellten sie das Joch aus Chriesholz her. Dieser Eifer und erste öffentliche Auftritte animierten weitere Beckenrieder, bei den Joch-Trichlern mitzumachen. Heute besteht der «Klub» aus 14 Männern mit einem Durchschnittsalter von 30 Jahren. Geprüft werden im Schiessstand «Haltli» Lautstärke, Einzeltricheln oder in der Gruppe und die Steh- und Laufformationen. Öffentlich treten sie beim Naturjodelabend auf Klewen, am dortigen Bergschwingel und an Samichlais-Einzügen im Kanton auf. Die Einnahmen verwaltet zurzeit Peter

Käslin «Untergass». Die Einladungen werden mehrheitlich per SMS aufs Handy verschickt. Vor fünf Jahren zimmerten sie übrigens einen eigenen Wurststand, den man für Feste mieten kann. Im kommenden August versammeln sich die Joch-Trichler aus der Schweiz in Brunnen zum Eidgenössischen Treffen. Darauf freuen sich die Beckenrieder mit Herbi Käslin, «Ridli», als Chef und Ansprechperson besonders. Nicht zu kurz kommen soll auch der Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten und die Kameradschaftspflege. Unsere Joch-Trichler pflegen zudem das gemütliche Zusammensein mit Anhang bei einem Sommer-Picknick. Ein fester Bestandteil im Jahresprogramm der Beggriäder Joch-Trichler ist auch die Teilnahme am Jahresausklang in Seelisberg, welcher rund eine Stunde dauert. Das setzt eine gute Portion Kondition voraus, beträgt doch das Gewicht der beiden Trichlä mit dem gepolsterten Joch zwischen fünfzig und sechzig Kilo. Die Burdihermen schneidert Marieli Truttmann. Farbenfroh bestickt werden sie von Heidi Ettlin-Würsch mit dem Beckenrieder Wappen, dem Klubnamen und Blumen. Dieses Logo ist auch auf dem Chäppi zu finden. Die Kosten der kompletten Ausrüstung eines Joch-Trichlers belaufen sich auf rund 2500 bis 3000 Franken. Dies mag vielleicht auch ein Grund sein, dass die Beckenrieder zu den eher kleinen Gruppen in der Zentralschweiz gehören. Auf drei bis vier Neumitglieder würden sie sich freuen. ga



Alterswohnheim Hungacher

MOTTO 2008 «LACHEN IST DAS GOLD DER SEELE»

Das Team vom Hungacher hat sich für das Motto 2008 einiges einfallen lassen und präsentiert nebst einer Gemäldeausstellung von Clowngesichtern einen Erlebnisweg, auf dem man nicht nur sehen und schmunzeln kann, sondern auch mitmachen darf. Zudem kann man vom Parkplatz bis zum Brunnenplatz dem Humorweg folgen. Auf insgesamt 12 Tafeln sind

illustrierte, humorvolle Sinnsprüche ausgestellt über die es sich lohnt nachzudenken, zu schmunzeln oder herzlich zu lachen. Der Humorweg ist rollstuhlgängig. Die Ausstellung und der Erlebnis- und Humorweg sind bis 21. September 2008 zu besichtigen.

Alle sind herzlich willkommen!

ps



Mondgarten heuer nur als Provisorium in Betrieb

EINSPRACHE VERHINDERT UMBAU

Bekanntlich schloss nach 125 Jahren das Hotel Mond am 30. November 2006 für immer seine Tore und wurde abgerissen. Anfangs Dezember 2008 wird der dann fertig erstellte Neubau mit Eigentumswohnungen und einem Einfamilienhaus dem Beckenrieder Dorfzentrum ein neues Gesicht verleihen.

Geblieben ist der früheren Mondwirtin Monica Amstad die direkt über dem Wasser gelegene Juniorsuite «Badhuisli» und der idyllische Seegarten.

Geplant war, für diese Sommersaison den Garten mit einem Holz-Pavillon-Restaurant umzubauen. Eine öffentlich-rechtliche Einsprache an den Gemeinderat im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens hat dies allerdings verhindert. Dank den zwei mobilen WC's und der bisherigen Infrastruktur wird der Mondgarten heuer bei schönem Wetter als Provisorium geführt.

In der Einsprache wird unter anderem bemängelt, dass der «neue» Mondgarten zu wenig Parkplätze haben werde. Die geplante, nicht mehr nur saisonale Gartenwirtschaft, würde den Anwohnern Mehrbelastungen in Sachen Lärm und Verkehr bringen und deshalb sei mit entsprechenden Schutzmassnahmen diesen entgegenzuwirken. So auch mit einer Beschränkung der Öffnungszeiten am Abend.

Auch die Geruchsimmissionen von Dampfabzügen der Küche seien absehbar und durch den Einbau von zusätzlichen Filtern zu vermeiden.

Der Gemeinderat hat in seiner Baubewilligung im Mai 2008 die Einsprache abgewiesen. Ob diese gerichtlich weiter angefochten wird, stand am 20. Juni 2008 (Redaktionschluss «Mosaik») noch nicht fest. Der Umbau Seegarten Mond sieht links

oben ein Gebäude mit Toiletten, auch für Invalide, eine Küche, ein Buffet mit Bar, einen verglasten Wintergarten und offene wie gedeckte Sitzplätze samt Spielbereich für Kinder vor.

Ein Kastanienbaum müsste gefällt werden. Zum Umbau liegen sämtliche Baubewilligungen der kantonalen Behörden und Fachstellen vor.

ga



Dorfgeschichte

92-JÄHRIGE MOSTTROTE STEHT NICHT MEHR



1916 erbaute Josef Amstad-Murer die in diesem Frühjahr abgerissene Mostrotte im Bodenquartier, heute Seestrasse 68. Bis anfangs der siebziger Jahre vertrieb dort dessen Sohn Hans Amstad-Gasser, «Bodä-Hans», Getränke, mostete und brannte Schnaps.

Mit dem Abbruch der Mostrotte ist ein weiteres Stück Beckenrieder Dorfgeschichte verschwunden.

ga



B – R – A – V – O: Bravo!

75 JAHRE KLEWENALPBAHN

40 JAHRE GONDELBAHN EMMETTEN STOCKHÜTTE

Wir gratulieren den Bergbahnen Beckenried Emmetten zu ihren Jubiläen und wünschen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.

rb



Schützengesellschaft Beckenried

175-JAHR-JUBILÄUM

Ein Jubiläumsschiessen, Fahnenweihe, Geburtstagsfeier und die erste Schützen-Chronik stehen im Mittelpunkt des 175 Jahr-Jubiläums der SG Beckenried.

Die Gründung der Schützengesellschaft Beckenried geht auf das Jahr 1833 zurück. Geschossen wurde aber schon vor der Gründung des Vereins, nämlich neben dem Restaurant Schützenhaus, dem Lieli-bach entlang. Der 175. Geburtstag ist den Beckenrieder Schützen mit Präsident Daniel Gander an der Vereinsspitze Grund genug zu feiern und Rückblick zu halten. Gefei-ert wird mit drei besonderen Anläs-sen, nämlich einem Jubiläumsschiessen im Oktober, einer Fahnenweihe in der Kir-che mit anschliessender Geburtstagsfeier im alten Schützenhaus am 12. Oktober sowie durch die Herausgabe einer umfang-reichen Festschrift «175 Jahre SG Becken-

ried 1833–2008». Dabei handelt es sich um die erste Festschrift der Schützenge-sellschaft Beckenried.

■ JUBILÄUMSSCHIESSEN 2008

Zu einem besonderen Geburtstag gehört bei den Schützen landauf und landab fast immer auch ein Schiessanlass. Gleichzei-tig mit dem ebenfalls jubilierenden Wehr-verein Ennetbürgen (gegründet 1883) organisieren die Beckenrieder an vier Schiesstagen im Oktober ein Jubiläums-schiessen. Das OK unter dem Vorsitz von Rolf Amstad und Daniel Gander erwartet dank dem Werbeslogan «2 Schiessen in Nidwalden» rund 600 Schützinnen und Schützen aus der ganzen Schweiz. Dé-tails dazu sind unter www.jubischies-sen-nw08.ch publiziert. Bei dieser Gelegenheit danken die Schützen den Bewohnern im Oberdorf und den Nachbarn vom Haltli für

ihr Verständnis wegen dem zusätzlichen Verkehrsaufkommen und den Lärmimis-sionen an den Schiesstagen vom 10. und 11., sowie 17. und 18. Oktober. Die Schützen freuen sich, dass sie mit be-sonderen Erinnerungsstücken aus ihrem Archiv in den Schaufenstern einiger Be-ckenrieder Dorfläden auf das Jubiläum aufmerksam machen und sich präsentie-ren dürfen.

■ FAHNENWEIHE AM 12. OKTOBER

Zur Fahnenweihe vom 12. Oktober in der Pfarrkirche sind nicht nur die Schützen, sondern selbstverständlich alle Beckenrie-derinnen und Beckenrieder eingeladen. Anschliessend an den Gottesdienst offerie-ren die Schützen auf dem Kirchen-Vorplatz einen Volksapé-ro.

In den 175 Jahren begleiteten mindestens acht Vereinsfahnen und Standarten die Schützen bei kirchlichen und weltlichen Feiern, aber auch wenn ein treues Mitglied

■ OK 175 JAHRE SG BECKENRIED

OK-Präsidenten: Rolf Amstad und

Daniel Gander

Finanzen: Urs Achermann

Sekretariat: Beat May

Schiessen: Erich May

Jubiläumsfest: Bruno Berlinger

Fahnenweihe: Eugen Amstad

Festwirtschaft: Marianne und

Hans Walker

Bauten: Paul Waser

Sponsoren: Adolf Käslin

Festschrift: Walter Ambauen

Presse: Franz Odermatt

endgültig Abschied nehmen musste. In den Archiv-Unterlagen ist nachzulesen: «Am 30. Januar 1852 wird beschlossen den jungen Schützen aus der ältesten noch vorhandenen Schützenfahne eine Fahne anzufertigen. Am 23. Mai 1852 schenkt aber ein Herr Käslin aus Altdorf den jungen Schützen eine Neue». Die Gesellschaft erhielt dann in den Jahren 1864, 1886, 1964 und nun im 2008 eine neue Fahne. Die Standarte aus dem Jahre 1933 war gar ein Geschenk des Turnvereins Beckenried. Eine weitere Fah-

ne besass die andere Beckenrieder Schüt-zengesellschaft, nämlich der Schützen-bund Beckenried. Dieser Verein bestand als eigene Gesellschaft bis ins Jahr 1921. Schon immer hatten auch die Knaben-schützen eine Fahne. Die aktuelle Fahne stammt aus dem Jahre 1919. Über die Geschichte dieser Fahnen und wie sie aus-sehen oder ausgesehen haben gibt die Festschrift in Wort und Bild Auskunft.

■ GEBURTSTAGSFEIER IM ALTEN SCHÜTZENHAUS

Nach der Fahnenweihe und dem Volksapé-ro auf dem Kirchen-Vorplatz folgt ebenfalls am 12. Oktober das eigentliche Geburts-tagsfest im alten Schützenhaus mit total 250 Gästen. Eingeladen werden Delegati-onen aus Politik, Dorfvereinen, Nidwaldner Schützen-Sektionen sowie zahlreiche grosszügige Sponsoren und selbstver-ständlich alle Vereinsmitglieder. Ressort-chef Bruno Berlinger hat bereits ein jubi-läumswürdiges und urchiges Nachmittags-Programm zusammengestellt. Im Mittel-punkt stehen die Buch-Vernissage der Ju-biläums-Festschrift und mehrere einheimi-sche Darbietungen. Weitere Einzelheiten bleiben vorläufig geheim. Trotz der einfach gestalteten Jubiläumsfeier freut sich Kas-



Beckenrieder Delegation am Eidgenössischen Schützenfest 1954 in Lausanne von links Emil Murer 1925, Paul Ambauen (1921–1993), Albert May (1930–1999).

sier Urs Achermann über jeden Unterstüt-zungsbeitrag. Einzahlungen bitte an Nid-waldner Kantonalbank (PC-Konto 60-14-3) zu Gunsten Schützengesellschaft Be-ckenried. Vermerk: Jubiläum. Besten Dank!

■ FESTSCHRIFT 175 JAHRE SG BECKENRIED

Vereins-Chronist Walter Ambauen hat nach aufwendigen «Ausgrabungen» inte-ressante Akten und Urkunden aus der 175-jährigen Vereinsgeschichte zu-sammengetragen. Aber auch wertvolle Auszeichnungen, wie Wappenscheiben, Becher und Diplome sowie mehrere Ban-ner, können in der Festschrift bewundert werden. Die Kehrseite: für Kassier Urs Achermann sind die Festschrift-Kosten ein schwer belastender Ausgabenposten. Wegen der Verankerung und Bedeutung der Schützengesellschaft enthält die Fest-schrift auch einen schönen Teil Dorfge-schichte und gehört daher in jede Becken-rieder-Stube. Dank der schützenfreund-lichen Familie Monic und Pieter Hamelink, die unsere Festschrift beziehungsweise die beachtlichen Druckkosten mit einem nam-haften Betrag unterstützt, sollte sie für alle Interessierten erschwinglich sein.

fof

OK vom Jubiläums-Anlass. Hinten: Berlinger Bruno, Achermann Urs, May Erich, Walker Hans. Mitte: Käslin Adolf, Gander Daniel, Ambauen Walter, Walker Marianne. Vorne: Amstad Eugen, Waser Paul, Amstad Rolf, May Beat.



Neugründung Landwirtschaftsverein Beckenried

GEMEINSAM NACH GUTEN LÖSUNGEN SUCHE

Diesen Frühling trafen sich rund 60 Personen zur Gründung des Landwirtschaftsvereins Beckenried. Präsident ist Bruno Käslin.

Mitmachen im neuen Verein können alle, die in irgendeiner Art mit Landwirtschaft zu tun haben – so Bruno Käslin – vor allem auch Frauen. Mitglieder müssen nicht zwingend Bauern sein. Auch landwirtschaftlich interessierte Privatpersonen, Lohnunternehmer und Arbeiter sind im Verein herzlich willkommen. «Wir möchten unsere Interessen und Anliegen aufzeigen, bekannt machen und miteinander den Gemeinschaftssinn pflegen.» Ein weiteres Ziel ist das gemeinsame Suchen von Lösungen in konkreten Fällen und auch der Abbau von Vorurteilen. Themen wie Gülle ausbringen an Feierabend, Wochenenden oder Washtag wie auch Hundekot in Wiesen geben oft Anlass zu Missstimmungen und Vorurteilen. Damit will der Verein generell die Landwirtschaft und ihre

Anliegen thematisieren und unters Volk bringen.

«Wir wollen keine neuen Anlässe kreieren, sondern Bestehendes aktivieren», sagt Bruno Käslin. Konkrete Projekte haben die Initianten bereits an die Hand genommen. So soll die Ridlichilbi wieder mit einem Apéro und musikalischer Unterhaltung belebt werden.

Beim Chlauseinzug würde der Verein gerne die Kaffeestube im alten Schützenhaus, ebenfalls mit Musik, neu führen. Die Bauernfasnacht, die zuerst von der Viehzuchtgenossenschaft, später von Privatpersonen organisiert wurde, liegt nun auch in der Verantwortung des Landwirtschaftsvereins, der zusätzlich auf der gesetzgebenden Ebene aktiv sein möchte. So soll zum Beispiel die Möglichkeit genutzt werden, zu Vernehmlassungen Stellung zu nehmen. «Politisch sind wir neutral, vergleichbar mit einem Gewerbeverein», betont der Präsident. Die Gesellschaft wolle sich erholen. Das geschehe oft in Land-



wirtschaftsgebieten. Der Verein will Verständnis wecken. «Wenn man miteinander spricht, gibt es immer eine gute Lösung», ist Bruno Käslin überzeugt.

rb

Gabriela Siegrist

HAARLEY – COIFFEURSALON FÜR SIE UND IHN



Am Mattenweg 3 befindet sich seit März 2008 der Coiffeursalon Haarley, der von Gabriela Siegrist geführt wird. Jung und alt sind herzlich willkommen!

Die 22-jährige Gabriela Siegrist hat sich einen Jugendtraum erfüllt. Seit März 2008 ist sie stolze Besitzerin eines Coiffeursalons. Die Jungunternehmerin hat den Salon modern eingerichtet. Vor allem die Farbe rot herrscht vor. Bei der sympathischen Gabriela Siegrist fühlt man sich sofort wohl. Sie legt grossen Wert auf individuelle Beratung und nimmt sich dafür viel Zeit. Der Besuch bei ihr wird zu einem speziellen Erlebnis.

Gabriela Siegrist hat eine dreijährige Damencoiffeur- und eine einjährige Herrencoiffeurlehre absolviert. Damit sie alle Trendfrisuren kennt und die Kundschaft

kompetent beraten kann, bildet sie sich laufend im Frühling und Herbst auf Trendseminaren weiter. Nebst dem Haarschneiden und -färben ist sie auch spezialisiert auf Haarverlängerungen, Haarverdichtungen, Haarteile und Aufsteckfrisuren. Gerne nimmt sie telefonische Anmeldungen entgegen, Tel. 041 620 05 85.

ps

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo und Do	9.00 – 12.00 Uhr
	13.00 – 18.30 Uhr
Mi und Fr	9.00 – 12.00 Uhr
	13.00 – 20.00 Uhr
Sa	9.00 – 13.00 Uhr
	oder nach tel. Vereinbarung

80-jährig oder älter werden:

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

AUGUST 2008

3. August 1926	Sophie Intlekofer-Ambühl	Buochserstrasse 44
8. August 1919	Theresia Murer-Arnold	Rütenenstrasse 56
15. August 1924	Paul Murer	Rütenenstrasse 42
22. August 1915	Maria Gasser-Käslin	Gandgasse 19
22. August 1925	Verena Murer-Hauser	Seestrasse 4
22. August 1926	Maria Käslin-Imboden	Rigiweg 1
26. August 1921	Emma Bergamin-Amstad	Isenringenweg 1
27. August 1916	Berta Murer-Gander	Hungacher 1
29. August 1928	Rosa Gander-Barmettler	Oberdorfstrasse 40

SEPTEMBER 2008

5. September 1927	Theresia Uhr-Schrempp	Hungacher 1A
10. September 1920	Bertha Näpfliin-Ambauen	Buochserstrasse 32
14. September 1911	Max Waser-Ineichen	Alters- und Pflegeheim Stans
14. September 1927	Anna Marie Murer-Niederberger	Allmendstrasse 43
16. September 1923	Esther Gander	Hungacher 1
16. September 1924	Guido Tignonsini-Cervený	Rütenenstrasse 14
16. September 1927	Rosmarie Amstad-Würsch	Dorfstrasse 3
18. September 1920	Paul Ambauen-Gander	Fahrlistrasse 5

OKTOBER 2008

2. Oktober 1919	Marie Gander-Schuler	Höfestrasse 36
2. Oktober 1928	Franz Murer-Rohrer	Oberdorfstrasse 42
11. Oktober 1928	Eva Schachenmann-Stockmeyer	Seestrasse 6
13. Oktober 1926	Rosa Baumgartner-Odermatt	Rütenenstrasse 60
14. Oktober 1913	Maria Amstad-Amstad	Mondmattli 1
14. Oktober 1922	Paul Murer-Barmettler	Steinen
17. Oktober 1926	Therese Käslin-Käslin	Nidertrasse 22A
18. Oktober 1923	Josef Murer-Käslin	Rütenenstrasse 154
20. Oktober 1925	Theresia Ambauen-Michel	Hungacher 1
26. Oktober 1928	Lina Infanger-Baumann	Allmendstrasse 9
27. Oktober 1918	Josef Murer-Käslin	Hungacher 1
28. Oktober 1925	Herta Näpfliin-Schiess	Buochserstrasse 46
29. Oktober 1923	Josef von Rotz	Dorfstrasse 36
29. Oktober 1927	Friedbert Baumann	Mühlemattweg 3
29. Oktober 1928	Walter Christen	Rütistrasse 1

NOVEMBER 2008

5. November 1925	Alfred Infanger	Seestrasse 22
9. November 1923	Alois Käslin-Murer	Dorfplatz 4
10. November 1927	Bernhard Lindenmaier-Simon	Fahrlistrasse 8
12. November 1923	Wilhelm Licini	Hungacher 1
12. November 1926	Otto Käslin-Gander	Gandgasse 15
21. November 1925	Hulda Stähli-Höslí	Hungacher 1
24. November 1926	Cäcilia Murer	Seestrasse 52
25. November 1918	Emil Gander-Schuler	Höfestrasse 36
27. November 1919	Martha Keiser-Amrhein	Hungacher 1
28. November 1922	Anna Murer-Käslin	Seestrasse 12
29. November 1922	Hermann Amstad	Buochserstrasse 42

Gemeinderat

ABSCHIED UND WILLKOMM

Zwölf Jahre intensive Mitarbeit – Gemeindevizepräsidentin Beatrice Käslin-Murer verlässt den Gemeinderat. Neu wurde Bruno Käslin gewählt.

Beatrice Käslin-Murer wurde im Jahre 1996 in den Gemeinderat gewählt. In ihrer Amtszeit war sie zudem in verschiedenen Zeitabschnitten Gemeindevizepräsidentin, so auch in den letzten zwei Jahren. Es waren zwölf intensive Jahre. Mit unermüdlichem Einsatz, viel Menschlichkeit und Wohlwollen hat sie die Finanzen der Gemeinde Beckenried auf Kurs gehalten. Beatrice Käslin-Murer hat viele gute, originale Ideen eingebracht. Sie hat es stets

verstanden, auf die vielfältigen Anliegen mit einer positiven Lösung zu reagieren. Aber nicht nur die Finanzen haben Beatrice Käslin-Murer in ihrer Amtszeit begleitet. Auch der kulturelle Bereich lag ihr sehr am Herzen. Der Chlaimärcht Beckenried ist dank ihrem grossen Engagement zu einem beliebten Treffpunkt in der Adventszeit für Personen aus Nah und Fern geworden. Wir danken Beatrice Käslin-Murer für die grosse geleistete Arbeit zum Wohle der Gemeinde Beckenried ganz herzlich und wünschen ihr, jetzt, da sie wieder über mehr Freizeit verfügt, viele erholsame Stunden im Kreise ihrer Familie und weiterhin viele schöne Begegnungen im Dorf.

■ BRUNO KÄSLIN – EIN NEUES MITGLIED IM GEMEINDERAT

Neu in den Gemeinderat gewählt wurde Bruno Käslin, Buochserstrasse 71. Er ist verheiratet, Vater von vier Kindern, Eidg. Dipl. Meisterlandwirt. «Beckenried liegt mir am Herzen. Ich möchte mit einer verlässlichen Politik für unsere Gemeinde eintreten: Für gesunde Finanzen, für ein lebenswertes und familienfreundliches Dorf, für ein Miteinander von Arbeit und Tourismus sowie Wohnen und Natur». Wir heissen Bruno Käslin im Gemeinderat herzlich willkommen, wünschen ihm bei der verantwortungsvollen Tätigkeit viel Erfolg und freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit. da



v.l.n.r.: Waser Markus, Käslin Bruno (neu), Gisler Lydia, Käslin Martin, Gander Arnold, Zwysig Hugo, Amstad Daniel – Gemeindeschreiber, Zieri Bernd

Gemeindebauamt

BAUBEWILLIGUNGEN

■ ERTEILTE BAUBEWILLIGUNGEN VON MÄRZ 2008 BIS JUNI 2008

Daniel und Marianne Amstad-Muff: Neubau Einfamilienhaus, Lehmatt 4; Patricia Gamma Sala: Anbau Wintergarten (unbeheizt) im Dachgeschoss der Maisonette-Wohnung Süd beim Mehrfamilienhaus, Dorfstrasse 54; Christian Rohrer: Anbau Wintergarten (unbeheizt) im Dachgeschoss der Maisonette-Wohnung Südwest beim Mehrfamilienhaus, Dorfstrasse 54; Franz und Irma Vogel-Näpfli: Einbau

Dachfenster beim bestehenden Wohnhaus, Hostattstrasse 8; Eberli Partner Generalunternehmung AG: Änderung beim Neubau des Einfamilienhauses sowie beim Kanalisationsprojekt, Dorfstrasse 1a (Areal Hotel Mond); Verein Skihaus Skiclub Altbach: Projektänderung und Verlängerung der Baubewilligung beim Skihaus, Rötten, Klewenalp (ausserhalb Bauzone); Schulrat Beckenried: Erstellung Zufahrt zum Sportplatz, Allmend; Olaf und Sandra Gut-Moschen: Anpassung der Umgebungsgestal-

tung beim Wohnhaus, Rüttenenstrasse 94b; Klaus und Dora Ammon-Leykauf, Management Tools AG: Umbau und Sanierung des Wohnhauses, Dorfstrasse 53; Gebrüder Alfred und Konrad Berlinger: Neubau Güllen-Silos beim bestehenden Stall, Oberst Hegi (ausserhalb Bauzone); Baukonsortium Unterscheid, Martin Schnetzler und Urs Sonderegger: Aushubarbeiten 4. Etappe (Neubau von 6 Mehrfamilienhäusern mit Autoeinstellhallen), Gestaltungsplanareal Unterscheid; Baukonsortium Unterscheid, Martin Schnetzler und Urs Sonderegger: Neubau von 6 Mehrfamilien-

häuser mit Autoeinstellhallen, Unterscheid 14, 16, 18, 20, 24 und 26; Ruedi Polenz AG: Aufstellen Firmenreklame, Buochserstrasse 30; Jörg Wyman: Umbau und Sanierung des Wohn- und Geschäftshauses mit Anbau Balkon, Dorfstrasse 71; Jörg und Judith Inlekofer-Lipp: Umbau und Sanierung des Zweifamilienhauses, Buochserstrasse 44; Alfred und Marianne Fässler-Näpfli: Umbau und Sanierung des bestehenden Wohnhauses, Ledergasse 30; Florian Struffi-Huser: Montage von Sonnenkollektoren (Installation Photovoltaikanlage), Vordermühlebach 10; Edelhard Gander-Würsch: Umgebungsgestaltung, Oeliweg 10; Andrea und Leo Murer-Käslin: Erstellen Grünfuttersilos beim Stall, Brunni (ausserhalb Bauzone); Fritz Zingg-Würsch: Umbau Dachgeschoss beim Doppel Einfamilienhaus, Röhrli 12; Monica Amstad: Umbau Seerestaurant «Mondgarten», Dorfstrasse; Peter Gander-Odermatt: Dachsanierung mit Einbau von 2 Dachfenstern beim Wohnhaus, Rüttenenstrasse 11; Hansruedi und Elsbeth Amstad-Blättler: Umbau und Sanierung Wohnhaus, Seestrasse 68; Niederberger Tor- und Metallbau AG: Umnutzung und Fassadensanierung Werkstattgebäude, Dorfstrasse 40

Gemeindekanzlei

ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

■ GEBURTEN

7. Februar 2008	Silvia Michaela Käslin, Ridlistrasse 53
10. Februar 2008	Enzo Gian Käslin, Acheri
27. Februar 2008	Lynn Käslin, Gandgasse 10
12. März 2008	Silvan Werner von Holzen, Lehmatt 1
2. April 2008	Liam Elvis Schmid, Allmendstrasse 10
12. April 2008	Angelika Melina Ribler, Röhrli 9
18. April 2008	Lisa Dana Josefina Ambauen, Allmendstrasse 37
4. Mai 2008	Luc Allemann, Isenringenweg 2
4. Mai 2008	David Völker, Vordermühlebach 13
18. Mai 2008	Noemi Amstad, Ledergasse 14

■ EHESCHLIESSUNGEN

14. März 2008	Cornelia Käslin und Yves Allemann, Isenringenweg 2
4. April 2008	Andrea Gremaud und Herbert Genhart, Ridlistrasse 12A
2. Mai 2008	Priska Christen und Alfred Camenzind, Acheri
2. Mai 2008	Nicole Kessler und Dennis Valente, Fellerwil 4
16. Mai 2008	Melanie Weibel und Armin Käslin, Niderlistrasse 7

■ TODESFÄLLE

17. März 2008	Anna Käslin-Büeler, Hungacher 1
10. April 2008	Hedwig Murer-Gabriel, Hungacher 1
9. Mai 2008	Margrith Murer-Odermatt, Seestrasse 14
14. Mai 2008	Paul Würsch, Hungacher 1
18. Mai 2008	Anna Amstad, Dorfstrasse 3

Umweltschutzkommission

LIEBE HUNDEBESITZER/INNEN

Sicher kennen Sie alle die grünen Robi-dog-Kästen, die in Beckenried aufgestellt sind. Alle Beckenriederinnen und Beckenrieder (mit oder ohne Hund) sind Ihnen dankbar, wenn Sie diese geniale Einrichtung auch benutzen. Denn wer ärgert sich nicht über die Verschmutzung von Strassen, Wegen, Plätzen und Anlagen durch Hundekot mit all den Nebenwirkungen? Sicher kann sich auch der Landwirt nicht am freien Herumtollen und an der Versäuberung der Hunde in seinen Wiesen freuen!

Denken Sie daran, viele Spaziergänger und besonders die Kleinkinder könnten die Fusswege und Plätze auch geniessen, wenn sie sauber wären.

Wir ersuchen deshalb die Hundehalter, die Verschmutzung ihrer Hunde jeweils zu beseitigen. Im Weiteren schliessen wir die Aufforderung an, Hunde in den öffentlichen Anlagen und Plätzen unbedingt an der Leine zu führen und sie von den Kinderspielen und Sportplätzen fern zu halten.

Wir bitten alle Einwohner um die Mithilfe zur Erhaltung eines sauberen Dorfes. Von den Hundehaltern kann dies am einfachsten durch die Befolgung der erwähnten Massnahmen erfolgen. Im Weiteren erhoffen wir uns die nötige Zivilcourage unserer Bürger, allenfalls unnachsichtige Hundehalter auf diese Bestimmungen aufmerksam zu machen. Herzlichen Dank.

Umweltschutzkommission Beckenried



Gemeindebauamt

VERKEHRSBEHINDERUNGEN AN DER RÜTENENSTRASSE



Infolge von Strassensanierungs- und Belagsarbeiten im Abschnitt Edelweiss bis Moklis wird der Verkehr auf der Rütenenstrasse stark erschwert.

■ PHASE 1:

Sanierung Trottoir inkl. Randsteine und Belagsersatz in der Strasse

- Baustellenstart: Montag, 02. Juni 2008 / Woche 23
- Ende Phase 1: Freitag, 27. Juni 2008 / Woche 26

■ UNTERBRUCH DER SANIERUNGS-ARBEITEN

Sommerferienzeit vom 28. Juni bis 24. August 2008

■ PHASE 2:

Sanierung Deckbelag inkl. aller Schächte auf der Rütenenstrasse

- Fortsetzung: Montag, 25. August 2008 / Woche 35
- Bauende: Freitag, 26. September 08 / Woche 39

Die Zufahrt zu den einzelnen Liegenschaften ist mit Wartezeiten gewährleistet. Die

Belagsarbeiten sind stark witterungsabhängig. Bei schlechter Witterung müssen die Arbeiten auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Weitere Auskünfte betreffend den Bauarbeiten erhalten Sie beim Gemeinde-Bauamt Beckenried (Tel. 041 624 46 23) oder bei der Bauleitung Schubiger AG Bauingenieur, A. Käslin (Tel. 041 632 66 22).

Diese Arbeiten sind für die Sicherheit der Strassen- und Trottoirbenutzer unumgänglich. Wir danken den betroffenen Anwohnern und Verkehrsteilnehmern für das notwendige Verständnis.

Gemeinderat Beckenried

Steueramt Beckenried

MARKUS JUNG LÖST BEAT RUF AB

18 Jahre lang hat Beat Ruf das Gemeindesteuerverwaltung Beckenried mit viel Umsicht und Pflichtbewusstsein geleitet. Jetzt geniesst er den vorzeitigen Ruhestand – teilweise. Er wird weiterhin in einem 50 % Pensum für die Gemeindesteuerverwaltung Beckenried tätig sein. Sein Nachfolger Markus Jung hat die Führung des Gemeindesteuerverwaltung per 1. Juni 2008 übernommen.



Markus Jung

Beat Ruf wurde am 1. Juni 1990 als Gemeindesteuerverwalter von Beckenried angestellt. In dieser Funktion war er während rund 18 Jahren für die selbstständige Führung, Organisation und Überwachung des Gemeindesteuerverwaltung bzw. des Steuerwesens in der Gemeinde Beckenried verantwortlich. Per Ende Mai 2008 ist Beat Ruf in den vorzeitigen Ruhestand getreten. Er wird jedoch weiterhin in einem 50 % Pensum für die Gemeindesteuerverwaltung Beckenried tätig sein.

Als Nachfolger von Beat Ruf hat der Gemeinderat Markus Jung, 1964, wohnhaft in Stans, als neuen Steuerverwalter gewählt. Er ist per 1. August 2007 als Sachbearbeiter des Steueramtes in den Dienst der Gemeinde Beckenried eingetre-

ten. Sein Fachwissen holte er einerseits in seinem bisherigen Beruf als Einschätzungsexperte für unselbstständige Personen bei der Kantonalen Steuerverwaltung Obwalden, Aussenstelle Engelberg und andererseits in Weiterbildungen im Bereich Steuerrecht.

Gemeinderat und Verwaltung danken Beat Ruf für seine langjährige, pflichtbewusste Tätigkeit im Dienste der Gemeinde und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Markus Jung wird herzlich willkommen geheissen. da

Kampagne

STARK DURCH ERZIEHUNG

Die Kampagne «Stark durch Erziehung» macht Erziehung zum Thema – auch in unserem Kanton. Zentral dabei sind acht Kernpunkte, die gleichzeitig Grundlage einer starken Erziehung sind: Liebe schenken, Streiten dürfen, Zuhören können, Grenzen setzen, Freiraum geben, Zeit haben und Mut machen.

Seit dem Beginn der Kampagne im Sommer 06 lanciert die Projektgruppe einen Veranstaltungskalender mit einem vielfältigen Angebot. Durch Vorträge, Diskussionsrunden, Kurse, Referate, Workshops usw. erhalten Eltern in Erziehungsfragen Unterstützung oder neue Impulse. Ferner wird auf die lokalen Beratungs- und Hilfsangebote aufmerksam gemacht und die Vernetzung von kantonalen Stellen, pädagogischen Institutionen und privaten Angeboten gefördert.



Auch in Beckenried finden verschiedene Veranstaltungen statt. Einige sind im Veranstaltungskalender zu finden, wie zum Beispiel Kid's kochen Big's – Gastgeberei aus Kinderhand, Kinderyoga oder Kaspar und Co. – schöpfen der eigenen Heldenfigur.

Anstelle von Wissensvermittlung und Erziehungsratschlägen sollen hier anregende und lustvolle Erlebnisse, neue Erfahrung und Begegnung in unterschiedlicher Weise ermöglicht, Erwachsene wie Kinder in ihrer Eigenständigkeit und Selbstkompetenz gestärkt und die Beziehung durch verschiedene Rollenwechsel untereinander gefördert werden. Erziehung ist mehr als eine tägliche Herausforderung – Erziehung ist Lebensart.

Informationen zur Kampagne: www.nw.ch oder www.e-e-e.ch

Informationen zu den erwähnten Veranstaltungen und zu weiteren Angeboten in Beckenried:

Béatrix Lenoir,
Dorfstrasse 85, 6375 Beckenried,
Telefon 041 620 25 00

bl

Sanierung Primarschulhaus

SCHWERPUNKT IST DIESES MAL DAS DACHGESCHOSS



Aufnahme: vor ca. 100 Jahren

der WC eingebaut. Nun liegt der Schwerpunkt im Dachgeschoss, das anfänglich als Wohnung für die Lehrschwestern diente. Seit dem Ausbau 1957 und dem Umbau der Abwartwohnung 1972 stehen diese Räume als Klassenzimmer zur Verfügung. Nun sollen sie renoviert werden. Dabei werden die Wärmedämmung ergänzt, die Böden ausnivelliert und erneuert sowie die Zimmerdecken ersetzt. Die elektrischen und EDV-technischen Anlagen werden nach heutigen Standards und Bedürfnissen neu installiert. Ausserdem sind neue Steigzonen für Strom, EDV und sanitäre Anlagen notwendig. Aufgrund von Abklärungen des Holzbauingenieurs werden Sanierungen an der Dachkonstruktion vorgenommen. Risse in Leimfugen werden ausgegossen, einige Knotenpunkte verstärkt und die Windsogverankerung angepasst. Die Einhaltung der aktuellen Sicherheits- und Brandschutzvorschriften ist der Baukom-

mission ein wichtiges Anliegen. Diese umfangreichen Sanierungsarbeiten können nicht alle in den Sommerferien abgeschlossen werden. So werden zwei Klassen bis Ende Oktober 2008 im Dachgeschoss des Oberstufenschulhauses unterrichtet. Für die restlichen Klassen findet der normale Schulbetrieb im Primarschulhaus statt.

In den restlichen zwei Etappen werden die Klassenzimmer und Gänge des 1. bis 3. Obergeschosses und die Kellerräume saniert. Das Architekturbüro Mittler & Partner und die Baukommission haben an mehreren Sitzungen die Projektdetails geplant und die Arbeiten in Auftrag gegeben. Wir sind überzeugt, dass trotz der bevorstehenden Beeinträchtigung des gewohnten Schulalltages die anstehenden Arbeiten reibungslos ablaufen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Bauleitung, Baukommission, Hauswart und an die Handwerker. fo

Ab den kommenden Sommerferien wird eine weitere Etappe der Sanierung des Primarschulhauses durchgeführt.

Im letzten Jahr wurden Teile der Aussenfassade neu gestrichen, ältere Fenster und alle Storen ersetzt sowie ein Behin-

S' MOSAIKSTÄINDLI MÄIND...



Lehrerschaft und Schulrat

PERSONELLES

Seit Jahren verzeichnet die Schule Beckenried nur wenige Wechsel im Personalbereich. Ein Anzeichen dafür, dass das Arbeitsklima stimmt und die Menschen, die mit der Schule zu tun haben, sich wohl fühlen. Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dürfen ein Dienstjubiläum feiern:

Markus Ziegler	35 Jahre
Monika Murer	20 Jahre
Kristin Würsch	20 Jahre
Rita Bosshard	15 Jahre
Christine Murer	15 Jahre
Vreni Murer	10 Jahre
Valérie Progin	10 Jahre
Renata Kesseli	10 Jahre
Micha Heimler	10 Jahre

■ ABSCHIED ...

Jürg Eggenberger wurde 2004 in den Schulrat gewählt. Sein engagiertes Mitschaffen als Musikschulpräsident sowie in der Informatik- und Jugendkommission des Gemeinderates wurde sehr geschätzt. Ebenfalls tätig war der Schulratsvizepräsident in verschiedenen Arbeitsgruppen wie «Sicherheit», «Schulergänzende Betreuung (SeB)» oder «Fahrzeug (Mobility)».

Im Jahre 1999 wechselte **Peter Joos** von Ennetbürgen an die Orientierungsschule Beckenried. Als Klassenlehrer begleitete er in dieser Zeit drei Jahrgänge von der 1. bis 3. ORS. Der Schüleraustausch mit der Westschweiz «Echange» ist auf seine Initiative hin entstanden. Dank seiner guten Vernetzung konnte im letzten Jahr eine Schulpartnerschaft zwischen Genf (CO Montbrillant) und Beckenried besiegelt werden. Als Fachberater Sprachen von Nidwalden brachte Peter Joos eine hohe Sachkompetenz mit ins ORS-Team, seine ruhige Ausstrahlung und Persönlichkeit wurden bei allen Lehrpersonen als Bereicherung empfunden.

Ebenfalls an der ORS tätig war **Ivana Bosoppi Käser**. Seit ihrem Start im Schuljahr 02/03 betrug ihr Pensum jeweils drei Lek-

tionen für das Freifach Italienisch. Die Zusammenarbeit mit Ivana Bosoppi Käser verlief stets sehr gut, die Schülerinnen und Schüler der 3. ORS fühlten sich bestens aufgehoben.

Michaela Schnyder unterrichtete während vier Jahren die 3./4. Mischklasse in Beckenried. Die sportliche Primarlehrerin verstärkte in dieser Zeit nicht nur das Lehrtum, sie sorgte mit ihrem musischen Talent auch für zahlreiche Darbietungen mit garantierendem Hörgenuss bei den Kolleginnen und Kollegen. Beim Aufbau des Schülerrates auf der Primarstufe war sie genauso aktiv wie beim Erteilen des Englisch-Unterrichtes und der damit verbundenen Pionierarbeit. Michaela Schnyders sympathische und gewinnende Art bleibt sowohl den Kindern wie auch den Erwachsenen sicher noch lange in Erinnerung.

Als Musikschulleiter in Beckenried wird **Andreas Scheuermann** in Zukunft zwar nicht mehr tätig sein, er bleibt der Schule als Instrumentallehrer aber erhalten. Er kann auf eine sechsjährige, intensive Tätigkeit als Leiter der Musikschule zurückblicken. Seine Arbeiten hat er stets kompetent und zur Zufriedenheit aller ausgeführt.

Das «Mosaik» dankt den Verabschiedeten für ihren grossen Einsatz zugunsten der Schule Beckenried und wünscht ihnen auf dem zukünftigen Weg alles Gute!

■ ... UND WILLKOMM

Wir heissen die neue Schülerrätin und den neuen Schulrat sowie die neuen Lehrpersonen an der Schule Beckenried herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Zufriedenheit beim Einsatz für unsere Jugend. Sie stellen sich selber vor:

Ursula Widmer, Schülerrätin

Ich bin im Alter von 7 Jahren mit meiner Familie nach Beckenried gezogen und habe hier die Primarschule besucht. Nach der Matura in Stans habe ich an der Universität Basel Mathematik, Chemie und

Physik studiert und diese Fächer mit dem Lehrdiplom für die Sekundarstufe abgeschlossen. Um nach der Geburt unserer Kinder stundenweise arbeiten zu können, habe ich die Ausbildung zur Legasthetie-Therapeutin gemacht.

Nach einer intensiven Familienphase (unsere 5 Kinder sind heute 14- bis 23-jährig) erfüllte ich mir mit der Eröffnung meines Modegeschäftes einen Wunsch. Heute bin ich Inhaberin und Geschäftsführerin der Mode-»Gallery« in Beckenried. Wenn ich nicht gerade in ein Buch vertieft bin, trifft man mich in meiner Freizeit in der Natur beim Nordic-walking, Joggen, Wandern oder Skifahren.

Die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen liegt mir speziell am Herzen und deshalb freue ich mich jetzt sehr, mich im Schulrat für unsere Gemeinde engagieren zu dürfen.

Adrian Murer-Gabathuler, Schulrat

Ich wuchs in Beckenried in der Oberhostatt auf und ging auch in unserem Dorf zur Schule.

Meine erste Lehre als Zimmermann absolvierte ich bei der Holzbau Kayser AG in Stans. Zwei Jahre sammelte ich Erfahrungen in diesem Beruf, bevor ich meine zweite Ausbildung als Hochbauzeichner im Bauplanungsbüro von Bruno Murer begann. Danach arbeitete ich in verschiedenen Holzbauunternehmen hauptsächlich als Zimmermann, bevor ich im Januar 2005 wieder bei meinem Lehrbetrieb in Stans landete. Ich bin seit fünf Jahren mit Barbara verheiratet und wir haben zwei Kinder Silvan (3 Jahre) und Anja (7 Monate). Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie und mit Freunden in den Bergen beim Klettern, Skitouren und Biken. Nun freue ich mich auf die neue Herausforderung als Schulrat und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

André Hintermann, Fachlehrperson Sprachen ORS

Ich wurde 1970 geboren und wuchs in Beinwil am See auf. An der Bezirksschule kam ich mit meiner ersten Fremdsprache



Schulrat v.l.n.r.: Murer Adrian (neu), Schulsekretärin Murer Heidi, Schaller Pia, Odermatt Fredi, Widmer Ursula (neu), Gander Theres, Amstad Rolf, Waser Ruth



in Kontakt: Französisch. Es war keine «Liebe auf der ersten Blick»; die Aussprache und die Grammatik erschienen mir recht schwierig. Mit der Zeit gewöhnte ich mich jedoch daran und andere Fremdsprachen wie Italienisch und Englisch standen ebenfalls auf dem Stundenplan. Ich machte die Erfahrung, dass die neuen Sprachen mir auch eine neue Welt eröffneten und so wurden die Fremdsprachen zu meinen Lieblingsfächern. Vor dem Abschluss der Kantonsschule konnte ich in den Sommerferien zu meiner Tante nach Toronto fliegen und dort einen Englisch-Sommerkurs an der Universität besuchen. Der Kontakt mit Sprachlernenden aus der ganzen Welt war sehr interessant und ich lernte Lebensansichten kennen, welche etwas anders waren als in meiner Heimat.

Für das Studium zog es mich in die Westschweiz; ich studierte Germanistik, Anglistik und Ethnologie an der Universität in Genf. Obwohl ich Französisch nicht als Studienfach gewählt hatte, konnte ich doch im Alltag meine Kenntnisse in dieser Sprache verbessern.

Nach meinem Studium kehrte ich zurück in den Kanton Aargau, um meine Ausbildung als Bezirkslehrer am Didaktikum in

Aarau zu absolvieren. Gleich danach konnte ich ein Jahr lang an zwei Bezirksschulen unterrichten. Meine bisher längste Unterrichtstätigkeit war an der Oberstufe Dulliken/SO. Dort wurde schon im Jahre 1970 das kooperative Unterrichtsmodell eingeführt, bei welchem die Schüler/innen in den Sprachfächern und der Mathematik Niveau-Kurse besuchen. Diese Erfahrungen kann ich nun in Beckenried nutzen, da die Schule ein sehr ähnliches Unterrichtssystem kennt. In den Jahren 2005/06 hatte ich die Möglichkeit, an der Schweizer-schule in Curitiba, Brasilien, zu unterrichten. Diese Stadt hat ungefähr 1,8 Millionen Einwohner und liegt 400 Kilometer südlich von São Paulo. Während meiner Tätigkeit in Brasilien lernte ich auch meine Frau Fabiana kennen. Wir haben letztes Jahr geheiratet und wohnen in Adligenswil. Ende März kam unser Sohn Samuel zur Welt.

Regula Amstad, Primarlehrerin



Nach der Matura am Gymnasium in Ingenbohl, der anschliessenden Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Zentral-schweiz Luzern und einer zweijährigen Berufserfahrung auf allen Primarstufen kehre ich nach Beckenried zurück, wo ich aufgewachsen bin

und die Primarschule besucht habe. Ich freue mich auf die kommende Aufgabe, Kinder auf ihrem Lernweg als Klassenlehrerin zu begleiten. Ich bin offen und bereit, mich von den Kindern anstecken zu lassen, ihre Fragen und Träume aufzunehmen und in einem Schulteam mitzuarbeiten, das vom Lernen und Lehren lebt. Dank meiner Fachkompetenz und meinem persönlichen Einsatz hoffe ich, wichtige Ziele anzustreben und zu erreichen. Gemeinsam mit den mir anvertrauten Kindern, ihren Eltern, den Mitarbeitenden an der Schule und den Behörden wird dies gelingen. Mit Freude und Zuversicht starte ich in das Schuljahr 2008 / 2009.

Barbara Arnold, Schulische Heilpädagogin



Ich heisse Barbara Arnold und wohne in Altdorf im Kanton Uri wo ich aufgewachsen bin und eine schöne Schulzeit verbracht habe. Das Lehrerseminar absolvierte ich in Altdorf und in Rickenbach, Schwyz, wo ich im Jahre 2001 das Lehrerpapent als Primarlehrerin erworben habe. Darauf unterrichtete ich als Klassenlehrerin eine 4. bis 6. Klasse in der Gemeinde Gurtnellen und anschliessend die 3./4. Klasse. Das Unterrichten in einer

SCHULE

Mehrklasse hat mich seit meiner Praktikumszeit fasziniert, da man bestrebt ist, den unterschiedlichen Leistungsniveaus gerecht zu werden. Darauf unterrichtete ich im Teilpensum an der Schule Gurnellen und an der Schule Bristen auf allen Schulstufen, auch auf der Oberstufe. Diese abwechslungsreiche Aufgabe empfand ich als sehr spannend. Vor allem die Zusammenarbeit mit verschiedenen Lehrpersonen war anregend und bereitere mir grosse Freude. Die letzten drei Schuljahre unterrichtete ich als Klassenlehrerin die 1. bis 3. Klasse in Bristen. Im letzten Herbst habe ich die Zusatzausbildung «Master in Heilpädagogik» an der PHZ Luzern begonnen. Immer schon habe ich versucht meine Schüler individuell zu fördern. Gerade Kinder mit Lernschwierigkeiten benötigen entsprechende Betreuung und Unterstützung um Lernerfolg erzielen zu können.

In meiner Freizeit bereiten mir Lesen, Kochen und kreative Tätigkeiten viel Freude. Ich interessiere mich für die Kultur fremder Länder und reise sehr gerne. Wichtig sind mir auch meine Freundschaften, die ich gerne pflege. Auch Schwimmen zählt zu meinen Hobbys, ich bin sehr tierliebend und als Sängerin in einem Musiktrio tätig. Schon heute freue ich mich auf die Herausforderung im neuen Schuljahr als Schulische Heilpädagogin an der Schule Beckenried tätig zu sein.

Fiorangela Köppel-Ellena, Fachlehrperson ORS Italienisch

Ich bin 1964 in Turin geboren und in einem Vorort dieser Stadt aufgewachsen. Nach der Matura habe ich an der Universität Sprachen und Literatur studiert. Während eines Sprachaufenthaltes in England lernte ich meinen zukünftigen Ehemann Wolfgang, einen Schweizer aus Würenlos,



kennen. Im Jahre 1987 heirateten wir und ich zog in die Schweiz. Seit 21 Jahren leben wir in Oberrüti/AG im Freiamt, haben einen Sohn (Edoardo) und eine Tochter (Leandra). Seit 1987 unterrichtete ich Italienisch an verschiedenen Sprachschulen in der Zentralschweiz, sowohl in der Jugend- als auch in der Erwachsenenbildung. Seit 2000 bin ich auch in den Migros Klubschulen Zug und Luzern tätig, wo ich neben den Standard- auch für Diplommkurse zuständig bin. Seit 2000 unterrichtete ich ebenfalls Italienisch an der Orientierungsschule in Stansstad und seit 2004 an der ORS in Wolfenschiessen. Die Arbeit mit «Jung» und «Alt» bereichert mich immer wieder aufs Neue. Ich freue mich Lernende zu motivieren, um ihnen eine neue Sprache beizubringen. Man könnte sagen, dass das Unterrichten mein liebstes Hobby ist! Ich gehe aber auch anderen Aktivitäten nach: Neben Nordic-Walking lese ich Romane, koche und lerne auf Reisen die Kultur und die Geschichte anderer Länder kennen. Im neuen Schuljahr werde ich zusätzlich Italienisch an der ORS in Beckenried unterrichten. Es bedeutet für mich eine neue Herausforderung, der ich gespannt entgegenblicke und die ich mit Elan anpacken werde. Ich freue mich schon jetzt, bei den Jugendlichen die Freude an der italienischen Sprache zu wecken und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern und den Lehrerkolleginnen und -kollegen.

Der neue Musikschulleiter ist ein alter Bekannter. Der 54-jährige **Kurt Baumann** unterrichtet an der Musikschule Beckenried bereits seit 1991 Akkordeon und Schwyzerörgeli. Daneben unterrichtet er noch Trompete an den Musikschulen Stans und Buochs. Der ausgebildete Musikschulleiter wohnt in Seelisberg und hat während neun Jahren die Musikschule Uri geführt. Somit bringt er beste Voraussetzungen für die bevorstehende Aufgabe mit.

■ PUTZFRAUENSCHAR

Thuri und Erika Amstad sind nach 20-jähriger Amtszeit als Schulwart in den Ruhestand getreten. Zu diesem Anlass organisierten sie ein grosses Fest und luden alle HelferInnen, die in dieser Zeit jeweils in den Sommerferien das Schulhaus geputzt hatten, ein. Bei einem feinen Znacht (von Erika selbst gekocht) erschienen 24 Helferlein, die bis zu 18 Jahre in den Sommerferien fleissig am Putzen waren.



ORS SPORTTAG, 16. MAI 2008

Schuljahr 2008/2009

LEHRERSCHAFT AUF EINEN BLICK			
KLASSE	NAME, VORNAME, ADRESSE	TELEFON	ZIMMER
KG	Blättler Lisbeth, Kropfgasse 8, 6373 Ennetbürgen	041 620 27 76	KG unten
KG	Tarnutzer Petra, Oberhostattstrasse 1, 6375 Beckenried	041 620 89 00	KG unten TP
KG	Stähli Silvia, Hostattstrasse 6, 6375 Beckenried	076 392 04 23	KG oben
KG	Gygax Fränzi, Allwegmatte 8, 6372 Ennetmoos	041 620 75 87	KG oben TP
KG	Halter Bettina, Quai 9, 6374 Buochs	041 620 20 10	KG Aula
1 A	Ziegler Isabelle, Dorfstrasse 12, 6454 Flüelen	041 871 19 19	PRIMAR 05
2 A	Amstad Regula, Seestrasse 15, 6375 Beckenried	041 620 40 36	PRMAR 06
	Murer-Odermatt Vreni, Seestrasse 74, 6375 Beckenried	041 620 79 17	PRIMAR 06
MKA 1./2.	Amstad Elisabeth, Seestrasse 68, 6375 Beckenried	041 620 12 66	PRIMAR 03
	Progin Aschwanden Valérie, Vorder-Rotzberg, 6372 Ennetmoos	041 620 79 07	PRIMAR 03
MKB 1./2.	Murer Annelis, Seestrasse 74, 6375 Beckenried	041 620 25 47	PRIMAR 01
3 A	Walker Patrick, Rütenenstrasse 36a, 6375 Beckenried	041 620 02 46	PRIMAR 09
4 A	Jauch Monika, Rütenenstrasse 62, 6375 Beckenried	079 453 87 18	PRIMAR 11
MKA 3./4.	Meier Dominik, Hofmatt 7, 6374 Buochs	041 620 69 02	PRIMAR 07
MKB 3./4.	Inderkum Christoph, Fellerwil 2, 6375 Beckenried	041 620 68 83	PRIMAR 10
5 A	Muri Peter, Rütenenstrasse 18, 6375 Beckenried	041 620 35 24	ORS 15
5 B	Stadler Erich, Dorfstrasse 6, 6467 Schattdorf	041 870 10 77	ORS 26
6 A	Christen Jakob, Buochserstrasse 29, 6375 Beckenried	041 620 39 65	PRIMAR 13
	Baumgartner Gerhard, Dorfstrasse 49, 6375 Beckenried	041 620 23 48	PRIMAR 13
6 B	Infanger Petra, Bühlstrasse 40, 6038 Gisikon	041 450 04 51	PRIMAR 15
ORS 1	Vogel Andi, Röhrli 11, 6375 Beckenried	041 620 48 53	ORS 21
	Metzger Ueli, Kirchweg 7, 6375 Beckenried	041 620 42 62	ORS 22
ORS 2	Heini Roman, Kehlhofhalde 9, 6043 Adligenswil	079 394 35 57	ORS 13
	Vogel Armin, Maihofstrasse 5, 6006 Luzern	079 773 07 79	ORS 23
ORS 3.1	Hampp Thomas, Sonnmattstrasse 14, 6374 Buochs	041 620 01 70	ORS 11
ORS 3.2	Ziegler Markus, Röhrli 15, 6375 Beckenried	041 620 46 71	Naturlehre
	Heimler Micha, Wächselacher 27, 6370 Stans	041 610 51 67	ORS 13
	Hintermann André, Ob-Rütti 4, 6043 Adligenswil	041 370 38 23	ORS 12
	Köppel-Ellena Fiorangela, Im Hobacker 24, 5647 Oberrüti	041 787 25 12	
TG+HW	Franziska Kathriner, Emmetterstrasse 21, 6375 Beckenried	079 725 54 39	ORS 01/02
TG	Thöny Ramona, Oberdorfstrasse 18, 6375 Beckenried	041 620 07 63	ORS 24/25
SHP	Kesseli Renata, Kirchweg 33, 6375 Beckenried	041 620 44 38	PRIMAR 2
SHP	Haag Susanne, Humligenstrasse 8, 6386 Wolfenschiessen	041 628 16 08	P12 O14
SHP	Müller Thomas, St. Josef 7, 6370 Stans	041 610 07 66	P12 O14
SHP	Saladin Linda, Lindenstrasse 17a, 6060 Sarnen	078 834 86 08	KIGA
SHP	Arnold Barbara, Tellgasse 9, 6460 Altdorf	041 871 38 12	PRIMAR 12
Begabtenförd	Jenni Meier Daniela, Hofmatt 7, 6374 Buochs	041 620 69 02	Landegg EG
Logo	Stöckli Hilde, Wesemlin-Terrasse 17, 6006 Luzern	041 420 03 81	PRIMAR 4
Lega	Kronenberg Bea, Pilatusstrasse 29, 6051 Hergiswil	041 630 30 08	PRIMAR 4
DaZ	Käslin Beatrice, Röhrli 17, 6375 Beckenried	041 620 06 40	Landegg OG
MuGr	Murer Monika, Oberdorfstrasse 50, 6375 Beckenried	041 620 54 75	
MuGr	Meili Catherine, St. Josef 7, 6370 Stans	041 610 07 66	
Turnen	Hänsenberger Mariann, Fahrli 20, 6375 Beckenried	041 620 32 75	
Religion	Michael Josef, Kirchweg 29, 6375 Beckenried	041 622 12 05	
Religion	Herger Idamia, Mondmattli 1, 6375 Beckenried	041 620 56 32	
Religion	Schindelholz Rita, Bahnhofweg 1, 6048 Horw	041 340 96 35	

Musikschule	Baumann Kurt, Bitzistrasse 4, 6377 Seelisberg	041 620 78 70
Bibliothek	Solèr Susanne, Dorfstrasse 11, 6376 Emmetten	041 620 15 28
Hauswart	Niederberger Peter, Kirchweg 7, 6375 Beckenried	041 620 41 23
Hauswart	Aschwanden Jürg, Oberdorfstrasse 36, 6375 Beckenried	041 620 31 73
Lehrling	Amstalden Remo, Im Lehli 11, 6370 Stans	041 610 01 54

Schule ade



5. Reihe: Livia Tschopp, Kauffrau; Christan Vonlaufen, Spengler mit BM; Max Wettstein, Metallbauer; Petra Murer, Coiffeuse; Maël Chastonay, Lastwagenmechaniker; Lucas Joos, 10. Schuljahr; Patrick Durrer, Schreiner; Michael Keiser, Koch
4. Reihe: Cindy Aschwanden, 10. Schuljahr; Flavia Gander, Fachfrau Betreuung; Flavia Käslin, Fachangestellte Gesundheit; Julia Murer, Didacjahr in Lausanne; Anja Schaller, Fachmittelschule; Julian Polenz, Informatiker; Remo Näf, Elektroinstallateur; Daniel Murer, Elektroinstallateur
3. Reihe: Brigitte Käslin, Fachangestellte Gesundheit; Diana Zimmermann, Hotelfachfrau; Nadine Käslin, Malerin; Martina Käslin, Fachfrau Hauswirtschaft
2. Reihe: Nathalie Näpfli, Coiffeuse; Sandra Käslin, Sozialjahr (JUVESO); Petra Käslin, Kauffrau; Stefanie Häberli, Sozialjahr (JUVESO); Laura Schürmann, Wirtschaftsmittelschule; Sandra Risi, Coiffeuse; Thomas Käslin, Elektroinstallateur; Guido May, Landschaftsgärtner
1. Reihe: Arbenita Thaqi, Brückenangebot; Saskia Friedrich, Fachmittelschule; Sandra Ambauen, Sozialjahr (JUVESO); Michaela Inderkum, Kurzzeitgymnasium Musegg; Ania Odermatt, Sozialjahr (JUVESO); Marina Rast, Elektronikerin; Pascal Hospenthal, Zimmermann; Roger Bannwart, Zimmermann

Es fehlen auf dem Bild: Armand Omlin, Frei's Schule; Luca May, Forstwart

■ WIR GRATULIEREN ZUR BESTANDENEN MATURA

Amstad Ana Bela, Neuropsychologie; Martin Käslin, Informatik; Christian Murer, Geschichte, Geografie; Christoph Murer, Chemie; Angela Rast, pädag. Hochschule; Yannick Wyrsh, Wirtschaft/Jura; David Zihlmann, PAM

Das «Mosaik» wünscht allen diesen hoffnungsfrohen Jugendlichen auf ihrem weiteren Lebensweg viel Zufriedenheit, Erfolg und Glück.

Externe Evaluation

BECKENRIED HAT EINE GUTE SCHULE

Die Schule Beckenried wurde im letzten Herbst auf Grund einer von ihr erstellten Dokumentation sowie während einem zweitägigen Besuch durch ein Team des Amtes für Volksschulen und Sport evaluiert und beurteilt.

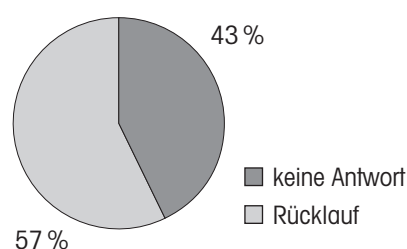
Die folgenden zwei Fragen standen dabei im Vordergrund der Evaluation:

- Wie nimmt das Evaluationsteam das Profil der Schule Beckenried in Bezug auf die Schulgemeinschaft, die Schulführung, das sonderpädagogische Angebot, die Elternarbeit und Kommunikation wahr?
- Wie beurteilt das Evaluationsteam die allgemeine Unterrichtsqualität sowie das individualisierende und durch schulische Heilpädagogik und Begabungsförderung unterstützte (integrative) Lehren und Lernen in der Schule Beckenried?

Bei der externen Evaluation geht es um die Schule als Ganzes und nicht um die Beurteilung einzelner Lehrpersonen. Das externe Evaluationsteam verarbeitete die Aussagen der Eltern, Schüler/innen, Lehrpersonen, Schulleitung und Behörden und ihre Unterrichtsbeobachtungen in einem Bericht.

1. RÜCKLAUF

Elternumfrage Externe Evaluation 2007 bis 2008



Für die grosse Beteiligung durch die Eltern mit einem Rücklauf von 128 Fragebögen (57%) bedanken wir uns herzlich. Die Schüler/-innen haben sich anonym im Rahmen des Unterrichts daran beteiligt.

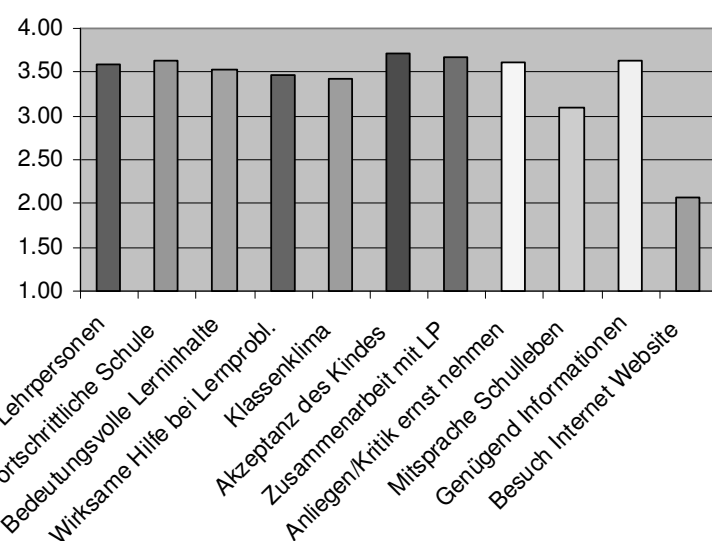
2. ERGEBNISSE AUS DEM BERICHT:

- Die Schule Beckenried ist eine gute Schule, in der die Stärken die Schwächen sehr deutlich überwiegen.
- Es herrscht ein vorzügliches Schulklima sowie eine allseitig gute Zusammenarbeit.
- Die Schule Beckenried weist folgende Stärken aus:

	Schüler/innen (N = 163)	Eltern (N = 128)	Lehrpersonen (N = 32)
Stärken (738)			
1	Lehrpersonen (51)	Lehrpersonen (40)	Lehrpersonen (17)
2	Schulklima (47)	Überschaubarkeit (34)	Überschaubarkeit (15)
3	Pausenplatz (38)	Individ. Förderung (24)	Individ. Förderung (8)
4	Mitschüler/-innen (34)		Schulklima (8)
(Anzahl Nennungen)			

- 68 % der Schüler/innen und 90 % der Lehrpersonen sind der Meinung, dass die Schülerinnen und Schüler ausreichend Mitsprache haben.
- Es sind funktionierende Strukturen für den Einbezug der Schülerinnen und Schüler vorhanden.
- Die Eltern sind mit der Schule Beckenried sehr zufrieden.

ZUFRIEDENHEIT



4.00 ist die höchstmögliche Bewertung. Werte zwischen 3.5 und 4 gelten als sehr gut und von 3.0 bis 3.5 als gut.

Mit Abstand den tiefsten Wert erhält die Aussage «Wir besuchen regelmässig die Internet-Website unserer Schule.»

Die Umfrageergebnisse aller Beteiligter zum Klima an der Schule sind dagegen mehrheitlich sehr positiv: «Praktisch alle

Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule Beckenried wohl.»

- Im Rahmen des Unterrichts passen die Lehrpersonen den Unterricht an die persönlichen Lernvoraussetzungen der

Schülerinnen und Schüler gut an, indem sie ihre Schülerinnen und Schüler individuell unterstützen und deren Stärken und Schwächen kennen.

- Es scheint, dass Lehrperson und Schülerin/Schüler zu wenig übers Lernen nachdenken und miteinander reden.
- In der Schule Beckenried kommen Formen des Unterrichts – welche sich an Prinzipien des individuellen und integrativen Lernens orientieren – in unterschiedlichem Ausmass zur Anwendung.

3. UMSETZUNG

Der Bericht der externen Evaluation enthält auch einige Entwicklungshinweise. Die Schule Beckenried wird folgende Schwerpunkte umsetzen:

- Visionen entwickeln – pädagogische Ziele setzen – Leitbild überarbeiten.
- Ziele zur individualisierend-integrativen Unterrichtsentwicklung setzen.
- Schulgänzende Betreuung durch ein zusätzliches Angebot von Hausaufgabenstunden in der Primarschule ergänzen.

gb

26. BECKENRIEDER SCHÜLER-FUSSBALLTURNIER SONNTAG, 7. SEPTEMBER 08

Organisator: die 2. ORS-Klasse
Anmeldung nach den Ferien bei den Klassenlehrpersonen.
Interessenten für einen Schiedsrichtereinsatz oder Spender/innen für Naturalgaben bitte bei Ueli Metzger melden.
Vielen Dank!

Schülerrat in der Primarschule

INFORMATIONSNETZ ZWISCHEN KLASSEN UND LEHRPERSONEN

Seit dem Herbst 2007 existiert an der Primarschule Beckenried ein Schülerrat. In Begleitung der drei Lehrpersonen P. Muri, C. Inderkum und M. Schnyder haben die Vertreter aller Primarklassen verschiedene Themen in Angriff genommen.

Ungefähr alle drei Wochen findet eine Sitzung statt. Meldungen und Themen aus den Klassen werden zusammengetragen, neue Informationen und Befragungen zurück in die Klassen gebracht. Im Laufe des Jahres entstand ein gutes Informationsnetz zwischen den verschiedenen Klassen und Lehrpersonen. Geduldig hören die grossen und kleinen Schüler einander zu, bringen Ideen und Anliegen ein, diskutieren, suchen Lösungen, stimmen ab, bilden kleine Arbeitsgruppen und nehmen ihre Rolle sehr ernst. So hat der Schülerrat dieses Jahr Fussballregeln erstellt, Umfragen zum Wohlbefinden der Schüler gemacht, einen Pausenkiosk auf die Beine gestellt, Pausenplatzgestaltungs-Ideen gesammelt und Pausenzeiten überdacht.

KURZINTERVIEWS

■ Wie gefällt es dir im Schülerrat?

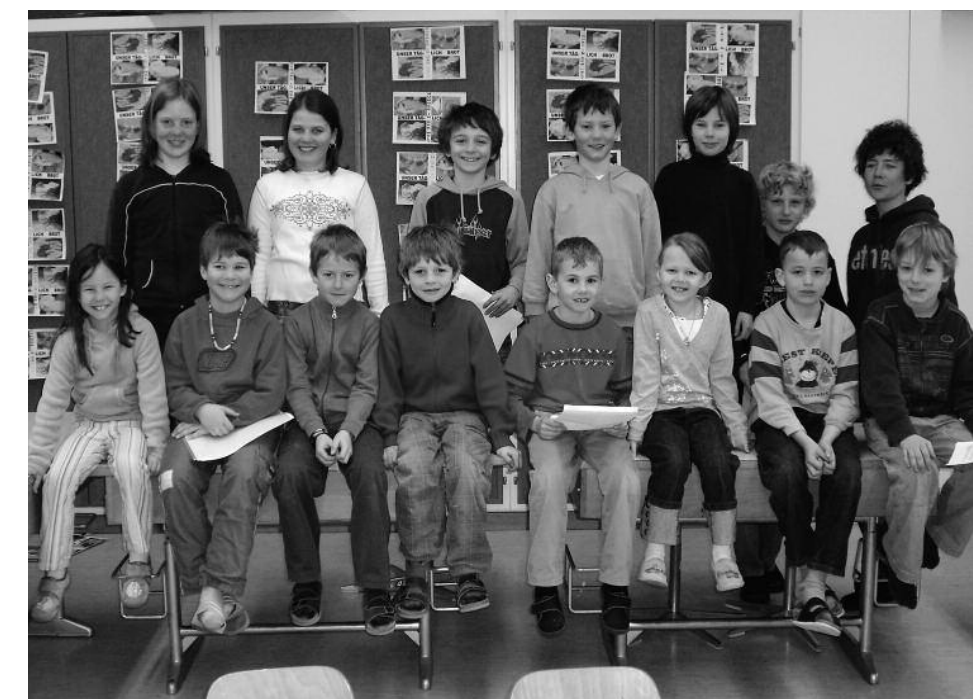
Yannick, 6. Kl.: Es gefällt mir gut.

Reto 6. Kl.: Auch mir gefällt es!

Tiago 4. Kl.: Mir gefällt es sehr gut.

Celine 1. Kl.: Ich finde es spannend.

Severin 1. Kl.: Ich gehe gerne, weil es interessant ist. Andere Kinder unserer Klasse würden auch gerne gehen.



■ Was magst du denn am Schülerrat?

Yannick: Ich finde toll, dass man zu verschiedenen Themen seine Meinung sagen darf. Man kann im Schülerrat mit seinen Anliegen eine Veränderung von etwas bewirken.

Reto: Mir gefällt, dass man Dinge beschliesst, die nicht nur die Klasse betreffen, sondern alle Primarschüler.

Tiago: Ich finde, die Schüler und Lehrer im Schülerrat sind sehr nett.

Celine: Ich denke gerne mit. Ich rede gerne mit anderen Kindern.

Severin: Ich kläre gerne Sachen wie Pausenplatzgestaltung oder den Kiosk.

■ Welche Projekte vertrittet ihr im Schülerrat?

Yannick und Reto: Wir setzen uns zum Beispiel dafür ein, dass wir auf dem kleinen Pausenplatz des ORS-Schulhauses zwei kleine Tore zum Fussballspielen kriegen.

Tiago: Ich vertrittet den Pausenkiosk. Wenn es Probleme gibt, fragen die Schüler bei mir oder Raphael nach. ms

Neues Angebot für Leseratten

OUTDOOR-BIBLIOTHEK IN DER BECKENRIEDER BADI

Erstmals wird die Schul- und Gemeindebibliothek im Seebad mit einem Angebot an Büchern, Comic und Zeitschriften vertreten sein.

Wie funktioniert dieser Ausleih-Service? Ganz einfach – Sie finden Lesestoff in einer Bücherkiste auf dem Tisch gegenüber der

Restaurant-Theke. Greifen Sie zu, lesen Sie, was Ihnen Spass macht und falls die Zeit zu kurz ist um das Buch fertig zu lesen, nehmen Sie es einfach mit nach Hause. Oder Sie legen es wieder in die Bücherkiste zurück. Die Bücher werden nicht registriert, sie stehen einfach zu Ihrer Verfügung.

Unsere Badi-Bibliothek ist für Erwachsene, Jugendliche und Kinder gedacht. Jede/r kann von unserem Angebot profitieren. Wir hoffen, dass Sie rege von unserer Outdoor-Bibliothek Gebrauch machen und wünschen Ihnen vergnügliche Lese-Stunden im Freien.

Ihr Bibliotheksteam

Volleyball

PELOTSCHNASS, ABER EIN COOLES ERLEBNIS

Als Siegerinnen der kantonalen Ausscheidung qualifizierten sich die Mädchen der 3. ORS für das schweizerische Finalturnier in Tenero.

Nachdem am ersten Tag die Vorrunde bravurös überstanden worden war, folgte in der Militärunterkunft von Losone eine etwas unruhige Nacht. Die Finalrunde vom Sonntag fand dann bei strömendem Dauerregen statt. Nach zwei Minuten war man bereits pflotschnass. Dass Livia mit einer Bänderverletzung per Krankenauto ins Militärsanitätszelt transportiert werden musste und die weiteren Spiele «bachab» gingen, musste erst einmal verdaut werden. Aber zusammen mit 2000 Schülerinnen und Schülern ein tolles Sportfest mitzumachen, bleibt als ein tolles Erlebnis in Erinnerung.



SCHULERGÄNZENDE BETREUUNG (SEB)

Im Mai 2008 wurden 275 Eltern mit Kindern im Vor- und Schulalter von der Schule Beckenried zur Teilnahme an einer Bedürfnisabklärung zu schulergänzenden Betreuungsangeboten eingeladen.

- Rund 25 % machten an der Umfrage mit.
- Mit der bisherigen Blockzeitenregelung am Morgen sind 90 % zufrieden.
- 40 % benutzen bereits ein anderes/privates Betreuungsangebot.
- 78 % begrüssen eine betreute Ankunftszeit am Morgen von 7.00 – 7.30 Uhr resp. für Kindergarten bis 8.30 Uhr.
- 81 % unterstützen grundsätzlich das Angebot eines Mittagstisches mit Betreuung von 11.30 – 13.00 Uhr.
- Hausaufgabenstunden für Primarschüler/innen möchten 33 % zusätzlich zum Geführten Studium auf der ORS nutzen.

Die Eltern würden momentan zwischen 25 und 51 Schülerinnen und Schüler für die verschiedenen schulergänzenden Angebote wie betreute Ankunftszeit am Morgen / Mittagstisch mit Betreuung / Hausaufgabenstunden an der Primarschule anmelden.

Der Schulrat wird bis zur Herbstgemeindeversammlung das schulergänzende Betreuungsangebot an der Schule Beckenried zusammenstellen und ein erstes Konzept zu Hausaufgabenstunden vorlegen.

Gerhard Baumgartner, SL

Abschied

ZWEI GUTE SEELEN VERLASSEN DEN KIRCHENRAT BECKENRIED

Nach 12-jähriger Ratstätigkeit verlassen Elisabeth Käslin-Ineichen und Margrit Murer-Mathis den Kirchenrat.

Elisabeth, die sich als Aktuarin und später für die Einhaltung des Budget als Finanzverantwortliche auszeichnete und Margrit welche sich für die Beiträge im «Mosaik» und das Seelsorgeforum kümmerte, können in ihrer langjährigen Tätigkeit auf eine stürmische, bisweilen beschauliche, gelegentlich auch freudige Amtsdauer zurückblicken.

Bestimmt einer der Höhepunkte in ihrer Ratstätigkeit war die Aussenrenovation der

Pfarrkirche und das St. Heinrichs Fest wo beide vollen Einsatz leisteten.

Im Weiteren waren Margrit und Elisabeth Ratsmitglieder in der Landeskirche Nidwalden und im Stiftungsrat des Altersheim Hungacher. Auch für diesen Einsatz ein grosses Dankeschön.

Doch nicht nur da werden die beiden grosse Lücken hinterlassen, ebenso wird der Kirchenrat mit Elisabeth eine hervorragende Köchin verlieren, der es immer wieder gelang mit ihren Kochkünsten den Kirchenrat und die Mitarbeiter zu begeistern und zu motivieren. Es wird für den verbleibenden Kirchenrat eine grosse Herausfor-

derung sein, die jährlichen Mitarbeiteressen auf dem selben Niveau halten zu können.

Auch bei den vielen Öffentlichkeitsanlässen konnten wir auf Elisabeth als Organisatorin und Margrit als Unterstützung zählen.

Mit ihrem Weggang verlieren wir nicht nur zwei Kirchenräte sondern zwei wirklich gute Seelen die uns fehlen werden. Für diese Zeit und den grossen Einsatz dankt der Kirchenrat ganz herzlich und wünscht den beiden alles Gute und Gesundheit.

Kirchenrat Beckenried

Kirchenrat

NEUE RATSMITGLIEDER

■ GERMAN GRÜNGER

German Grüniger ist Rechtsanwalt und arbeitet seit zehn Jahren in Zürich/Baden. Jetzt bringt er seine reichlichen Erfahrungen



im Kirchenrat Beckenried ein.

Die Primarschule hat er in Beckenried absolviert. Es folgte das Kollegi in Stans. Dann aber zog es ihn für seine Studien

vorerst weg von Nidwalden nach Fribourg, in den Kanton Aargau, nach New York und nach Basel wo er seine Dissertation ablegte. Seine beruflichen Erfahrungen hat er an diversen Stellen in der Schweiz und Liechtenstein sowie in New York gesammelt. Seit rund zwei Jahren ist German Grüniger im Vorstand der FDP Nidwalden.

rb

■ KARL BERLINGER

An der Kirchgemeindeversammlung vom 30. Mai 2008 wurde ich neu in den Kirchgemeinderat gewählt. Ich freue mich, als



erst vor kurzem wieder nach Beckenried zurückgekehrter Gemeindeglieder eine neue Aufgabe übernehmen zu dürfen.

Meine Jugendzeit habe ich in Beckenried im Oberdorf verbracht. Auch be-

suchte ich hier die Schulen und schloss eine Berufslehre im Baugewerbe bei der Firma Franz Murer AG in unserer Gemeinde ab. Aus beruflichen Gründen verlegte ich 1964 meinen Wohn- und Arbeitsort in den Raum Belp BE. Neben meiner beruflichen Tätigkeit, arbeitete ich während 40 Jahren beim VBS in Bern und engagierte ich mich auch in kirchlichen Gremien. So war ich zusammen mit meiner Frau während 31 Jahren Sakristan in der Heiliggeistkirche in Belp. Vom Januar 1987 bis Dezember

1998 war ich Mitglied des Kirchgemeinderates St. Michael Wabern bei Bern zu deren Kirchgemeinde die Pfarrei Belp gehörte. In dieser Zeit hatte ich die Funktion des Vizepräsidenten sowie die Verantwortung für Bau, Unterhalt und Finanzen für den Teilbereich Belp inne. 16 Jahre war ich zudem Mitglied des Grossen Kirchenrates der Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung. In der Gesamtkirchgemeinde sind alle römisch-kath. Kirchgemeinden der Stadt und Umgebung von Bern zusammengefasst. Acht Jahre war ich auch in der Synode der römisch-kath. Landeskirche des Kantons Bern tätig.

Ich bin seit 40 Jahren mit meiner Frau Agatha verheiratet. Wir haben eine Tochter, die in Thalwil ZH wohnt und ein Sohn, der in Schlieren bei Köniz/Bern lebt. Wir sind glückliche Grosseltern von vier Grosskindern.

Ich freue mich auf die Mitarbeit im Kirchgemeinderat und vor allem auch daran, dass ich mit meinem Engagement helfen kann eine Lücke zu schliessen. Ich werde alles daran setzen, die mir zugewiesene Aufgabe zur vollen Zufriedenheit aller zu erfüllen.

Euro 2008

FUSSBALL UND RELIGION

Ist Fussball eine Ersatzreligion geworden? Nachstehend lesen Sie interessante Gedankengänge über Gemeinsamkeiten der beiden gänzlich unterschiedlichen Themengebiete.

Liebe Fussball-Fans, liebe «Nicht»-Fussball-Fans, liebe Fussball-«Neutralitäten», wochenlang waren die Medien voll von dem Grosseignis: Der Fussballeuropameisterschaft 2008 mit ihren Austragungs-orten in der Schweiz und in Österreich. – Ja: Der Countdown lief bis Samstag, den 07. Juni 2008, 18.00 Uhr. Dann war es soweit und im Basler «Sankt Jakob Park» wurde das Eröffnungsspiel zwischen der Schweiz und Tschechien angepfiffen! Die Strassen waren wie leergefegt und Millionen Menschen in ganz Europa und darüber hinaus haben das Spiel gebannt verfolgt. Der Ausgang ist Ihnen allen wohl bekannt. – Fussball – die schönste Nebensache der Welt – war bis zum Endspiel am Sonntag, den 29. Juni 2008 für viele dann zur absoluten Hauptsache geworden.

Ich nehme an, der Name Ottmar Hitzfeld sagt Ihnen etwas? – Sicherlich spätestens seit er als Nachfolger von Köbi Kuhn feststeht. Er ist Deutscher Erfolgstrainer und gilt als einer der Titanen in diesem Geschäft. Borussia Dortmund führte er zweimal, Bayern München bisher viermal zum Meistertitel. Die «NZZ am Sonntag» veröffentlichte bereits vor längerer Zeit ein Interview mit ihm. Vielleicht haben sie es auch gelesen? Zwei Zitate daraus möchte ich an dieser Stelle nochmals wiedergeben, weil sie nichts an Aktualität verloren haben: «*Im Fussball ist viel Geld im Spiel, und überall, wo dies der Fall ist, wird kriminelle Energie freigesetzt.*» Und schliesslich das zweite Zitat: «*Früher ging man gemeinsam zur Kirche, heute geht man gemeinsam ins Fussballstadion. Fussball ist zur Ersatzreligion geworden.*» Auf das letzte Zitat möchte ich etwas näher eingehen mit der Fragestellung: «Kann Fussball eine Religion sein?» Der erste Sekretär des IOC hiess Baron Pierre Frédy de Coubertin (*1. Januar 1863 in Paris; †2. September 1937 in

Genf). Von ihm stammt die folgende Aussage: «Für mich ist Sport eine Religion – mit Kirche, Dogmen, Kultus und religiösem Gefühl.» Der Schweizer Publizist Jürg Altwegg (*1951 in Zürich) nennt Fussball «die Weltreligion des 21. Jahrhunderts», bzw. «die Religion der Globalisierung». «*Gott im Fussball*», «*Fussball als Gott*», darüber habe ich mir schon wiederholt Gedanken gemacht. Auf die entsprechende Frage haben mir einige der diesjährigen Beckenrieder Firmlinge gesagt: «*Fussball und Religion haben für mich nichts miteinander zu tun.*» Für viele Fussballer und Konsumenten von Fussballspielen trifft dies sicherlich ebenfalls zu. Einen Fussballgott gibt es sowenig wie einen Kriegsgott oder einen Gott des Weines. Und Götter irgendwelcher Art sind ohnehin so machtlos wie Köbi Kuhn oder Ottmar Hitzfeld am Rand des Fussballfeldes während des laufenden Spiels. Aber es ist auch nicht verkehrt, wenn ich sage, dass es im Fussballsport zweifellos Tendenzen gibt, die ihn zu einer Ersatzreligion werden lassen. Star-Fussballer sind für viele Fussballfans zumindest Idole. Unser Wort «*Idol*» stammt vom griechischen Wort «*eidwlon (eidolon)*», was auch «*Götzenbild*» bedeutet. Früher erbauten die besten Bauleute Kathedralen, heute sind es neue Fussballstadien – vor allem vor Grosseignissen wie es die Europameisterschaft sicherlich eines ist. Diese werden denn folgerichtig auch als Fussballkathedralen bezeichnet. Die Hymne des dreimaligen deutschen Meisters Borussia Dortmund, bei welchem auch Philipp Degen unter Vertrag steht, hat die Melodie des Spirituals «Amazing Grace», was übersetzt immerhin «überwältigende Gnade» heisst. Der Text der Borussia-Hymne lautet: «*Leuchte auf, mein Stern Borussia! Leuchte auf, zeig mir den Weg! Ganz egal, wohin er uns auch führt, ich will immer bei dir sein.*» Die pseudoreligiösen Anklänge sind fast schon mit den Händen zu greifen. Fans eines anderen Fussballclubs sprechen im Chor: «*Dein ist der Sieg und die Macht und die Meisterschaft in Ewigkeit*». Sowohl Gottesdienste als auch

Fussballspiele sind stark ritualisierte Veranstaltungen. Beim Einen wie auch beim Anderen sind rituelle Handlungen und dazu gehörende Symbole vorhanden: Die Anfänge von Gottesdiensten und Fussballspielen haben jeweils einen genau festgelegten Ablauf: Das Läuten der Glocken, das Eingangsspiel der Orgel und das Eingangswort des Pfarrers im Gottesdienst, der Einzug der Mannschaften, die dazu gehörenden Hymnen und der Anpfiff des Schiedsrichters beim Fussballmatch. Hinzu kommen die Gesänge der Fans, welche den Kirchenliedern aus dem Kirchengesangbuch entsprechen. In jedem Fussballstadion gibt es feste Hymnen, jede Mannschaft hat ihren speziellen «Singsang». – Die Fahrten der Anhänger zum Auswärtsspiel ihres Vereins entsprechen Wallfahrten an heilige Orte.

Wie im Gottesdienst gibt es auch im Fussballstadion eine Kerngemeinde: Die Treuen, die regelmässig da (egal ob «ihr Verein» vom Abstieg bedroht ist oder vor dem Aufstieg steht (...)) sind und ihre festen Plätze (...) haben. Bei Grossveranstaltungen wie der Welt- und Europameisterschaft ist es dann ähnlich wie an den kirchlichen Hochfesten wie Weihnachten oder Ostern: «*Menschen, die nicht zu den regelmässigen Gottesdienstbesuchern gehören, finden den Weg in die Kirche respektive ins Fussballstadion.*» Fussball ist mit vielen religiösen Elementen durchsetzt.

Für viele eingefleischte Fans ist er zumindest eine Art von Ersatzreligion geworden! Trotz unbestreitbarer Parallelen gibt es auch klar erkennbare Unterschiede zwischen Fussball und Gottesdienst. Der wahre Glaube ist unendlich viel besser als jede ersatzreligiöse Kopie. Der Jesus-Fan hat's letztlich viel besser als der Fussball-Fan. Die Unterschiede sind augenfällig: Haben Sie schon einmal Gottesdienstbesucher gesehen, die nach Beendigung des Gottesdienstes randalierten? Und ich möchte doch hoffen, dass die Nachwirkung in die nachfolgende Woche bei einem Gottesdienst mit seinen besinnlichen Elementen nachhaltiger ist als bei einem Fussballmatch mit seiner kurzfristigen Gefühlsaufwallung. Im Sport siegt nur einer, bei Jesus

gewinnt jeder! Im Sport wird immer auf Kosten eines anderen gesiegt. Jesus Christus hat für den Sieg bereits bezahlt. Ich wünsche allen Fussballfans (*zu denen ich mich übrigens auch selbst zähle*) auch über die ereignisreiche EURO in der Schweiz und Österreich eine lust-, fried- und freudvolle Fussballzeit. – Möge auch zukünftig die beste und fairste Mannschaft

gewinnen! Lassen Sie Fussball eine Nebensache bleiben. Sie sollen sich nicht fragen lassen müssen: «*Ist Fussball alles, woran Sie glauben?*» Und ein Trost für die Fussballmuffel: Am Sonntag, den 29. Juni 2008 ist vorerst alles vorbei («*zumindest was die Euro 08 betrifft*»)! Ja richtig, jetzt steht die Fussballweltmeisterschaft in Südafrika vor der Tür und wenn ich überlege ...

solange geht das ja auch nicht mehr. Wie hat Sepp Herberger so richtig formuliert: «Nach dem Spiel ist vor dem Spiel!» Dennoch: Fussball – ist für die meisten Fans «*die schönste Nebensache der Welt*». Die Hauptsache bleibt dabei, dass wir «*die richtigen Akzente im Leben setzen und Gott allein die Ehre geben*».

Ihr

mj

Pfadi Isenringen Beckenried

BUNDESLAGER 2008

Nach dem letztjährigen Jubiläum zum 100-jährigen Bestehen der Pfadi folgt diesen Sommer bereits ein weiteres Highlight für alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder in der Schweiz. Während dem nur alle 14 Jahre durchgeführten Bundeslager vom 21. Juli bis am 2. August werden über 20 000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder die Linthebene bevölkern.

Unsere Pfadiabteilung wird auch an diesem riesigen Event teilnehmen. Wir werden mit 20 Wölflin, 45 Pfadis und 25 Leitern unser

Sommerlager in Schänis (SG) in einem von acht Unterlagern durchführen. In diesem Unterlager werden ca. 2500 Pfadfinderinnen und Pfadfinder nebeneinander ihre Zelte aufstellen, und gemeinsam Unvergessliches erleben.

Gemeinsam starten die Wölflin und Pfadis am 21. Juli in ein grosses Abenteuer im utopischen Planetensystem Sayaris, um welches sich alles in unserem Unterlager drehen wird. Die Wölflin werden bis am 26. Juli den Planeten Mars bewohnen während die Pfadis ihre Zelte bis am 2. Au-

gust auf dem Planeten Neptun aufschlagen werden.

Wer sich für die gigantischen Lagerbauten oder fürs Bundeslager im Allgemeinen interessiert, ist herzlich eingeladen, während den zwei Wochen bei uns rein zu schauen!

Am Sonntag 27. Juli findet der offizielle Besuchstag statt. Am Morgen des Besuchstages werden wir gemeinsam um 11.00 Uhr Gottesdienst feiern. An diesem Tag wird die Linthebene mit bis zu 40 000 Besuchern und den 20 000 Pfadfinderinnen und Pfadfindern vermutlich aus allen Nähten platzen.

dk

Kirchenorgel

FRISCH RENOVIERT UND GESTIMMT

Von Anfang Januar bis Ende März dieses Jahres wurde unsere Goll-Orgel aus dem Jahre 1913 einer umfassenden Sanierung unterzogen.

Bei einer rein pneumatischen Orgel, wie wir sie bei uns vorfinden, ist eine Überholung alle 25 bis 30 Jahre notwendig. Bereits anno 1975 wurden im Zuge der damaligen

Gesamtsanierung der Pfarrkirche Anstrengungen für die Anschaffung einer neuen Orgel unternommen. Es zeigte sich jedoch bereits damals, dass hierfür sehr umfangreiche Umbauarbeiten im Bereich der beiden Emporen nötig wären. Die an und für sich gute Qualität der bestehenden Orgel würde hingegen die relativ hohen Unterhaltskosten rechtfertigen. Heute, rund 35 Jahre später ist die Situation gar so, dass nicht mehr viele Instrumente dieser Bauart erhalten geblieben sind. Zudem wurde an unserer Orgel bisher nur wenig verändert. Das gesamte Pfeifenmaterial sowie sämtliche pneumatische Traktoreinrichtungen sind original erhalten. Mit der jüngsten Gesamtsanierung der Orgel wurde die Orgelbaufirma Graf aus Sursee beauftragt. Ziel war es, die defekten Lederteile, die einem natürlichen Verschleiss unterliegen sind, zu ersetzen und wenn möglich zu re-

parieren. Im Weiteren wurde das gesamte Pfeifenmaterial herausgenommen und sauber geputzt. Die Taschenladen wurden mit neuen Ledertaschen ausgestattet sowie der Spieltisch optisch wie technisch aufgefrischt. Nach dem Wiedereinbau aller Teile erfolgte natürlich zum Schluss auch die Generalstimmung aller Pfeifen. Von der guten Qualität der Arbeit konnten sich am 2. April 2008 Vertreter des Kirchenrates, die Organistin und der Organist sowie der Beauftragte der Denkmalpflege für Orgelfragen, Rolf Bruhin überzeugen. Die Orgel steht nun, abgesehen von kleinen Mängeln, die in nächster Zeit noch in Garantiearbeit erledigt werden, für die nächsten Jahrzehnte im neuen Glanz zur Verfügung. Am Pfingstsonntag wurde die neu renovierte Orgel eingeweiht, umrahmt mit der feierlichen Orchestermesse. Möge Sie unsere Andacht, Gebete, Freuden und Sorgen mithelfen vor Gott zu tragen und unser Herz erfreuen.

Ir



Rücktritt Robi Murer

VIEL HERZBLUT FÜR DIE FORSTLICHE ARBEITSGEMEINSCHAFT

Mit der Frühjahrsgenossengemeindeversammlung vom Mai hat Robert Murer-Hurschler seine Genossenratszeit beendet. Wir schauen zurück auf seine Tätigkeit im Dienste der Beckenrieder Korporation.

Am Donnerstag, 28. Mai 1998 wurde Robert Murer an der Genossengemeindeversammlung in den Genossenrat gewählt und wurde zugleich Genossenvogt und Nachfolger von Fredy Murer-Käslin. Mit seiner ersten Sitzung als Genossenvogt am 24.06.1998 durfte er das neue Ratszimmer in der Genossenhalle beziehen und sozusagen einweihen. Von da an hat er jährlich elf Ratssitzungen einberufen und kompetent geleitet. Unter dem Strich hat er gegen 100 Ratssitzungen auf dem Konto. Ein erstes geschichtsrächtiges Thema während seiner Amtszeit war die Fusion der BKB mit LES. Darauf folgend war die BBE AG ständiger Begleiter in der Ratstätigkeit. In den letzten Jahren beispielsweise mit der Gewährung eines Darlehens für die Bautätigkeit Sesselbahn Chälen sowie der Zusammenarbeit mit der BBE AG bei den Bauarbeiten Sanierung

Röthensträsschen und Skitrasse Röthenport-Tannibühl.

Seine Ratszeit geprägt hat der Sturmschaden «Lothar» vom 26.12.1999, welcher in Beckenried rund 25 000 m³ Holz zugrunde richtete. Dies entspricht einer 8-fachen Jahresnutzung.

Die Wiederherstellung der Waldstrassen nach «Lothar» war eine Folge der Sturmschäden und somit weiterer Inhalt der Ratstätigkeit, ebenfalls die Anschaffung eines Bagger-Prozessors. Viel Zeit wurde in das Schutzwaldprojekt Beckenrieder Wald im Jahr 2004 investiert.

Die Archivierung der Korporationsakten wurde während Robert Murers Amtszeit mit Hilfe einer fachspezifischen Firma und der tatkräftigen Mitarbeit der damaligen Schreiberin Jeannette Amstad professionell aufgezogen und wird seither konsequent weitergeführt. Im Jahr 2000 wurde das Ratszimmer mit einem Computer bestückt und ein Arbeitsplatz für die Schreiberin geschaffen. Zu dieser Zeit wurde die Waldstrassengesetzgebung mit dem Kantonalen Waldstrassenkataster ins Leben gerufen. Dies hatte ein Fahrverbot auf verschiedenen Strassen für Motorfahrzeuge

zur Folge und war der Neubeginn des Systems Fahrbewilligungen auf Waldstrassen. Ebenfalls im Jahr 2000 wurde die Buchhaltung an das Gemeindegewerk im Leistungsauftrag übergeben.

1998/99 wurden unter der Leitung von Robert Murer erste Diskussionen über die Zusammenarbeit der Forstbetriebe Emmetten und Beckenried geführt. Von da an legte Robert Murer sehr viel Herzblut in die Gründung der Forstlichen Arbeitsgemeinschaft Emmetten-Beckenried (FAGEB), welche per 01.01.2003 den Betrieb aufnahm und die Forstgruppen der Korporationen Emmetten und Beckenried zusammenführte. Das Kontrollinstrument der FAGEB war von Anfang an die Forstkommision, welche mit Mitgliedern aus dem Genossenrat Emmetten und Beckenried bestückt ist. Robert Murer präsidierte die Kommission bis zu seinem Rücktritt als Genossenvogt. Die FAGEB entwickelte sich zu einem konkurrenzfähigen Betrieb, nicht zuletzt dank der Anschaffung des «Woodliners», wozu die Genossengemeinden Beckenried und Emmetten je Fr. 60 000.00 sprechen mussten. Die Zertifizierungs-Verhandlungen für den Erhalt des FSC-Q-Labels und PEFC-Label wurden durch Robert Murer geleitet. Die Labels garantieren, dass das gesamte Holzsortiment aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammt und umweltverträglich verarbeitet wird. Im Alpgebiet wurden während Robert Murers Amtszeit die Alperschliessung Seewli und Stockboden realisiert und die Strasse Vorder-Hintergraben im Jahr 2007 saniert. Die Wasserzuleitung zur Alp Bergplanggen erfuhr ebenfalls eine Sanierung. Der Schluss der Ratstätigkeit bei der Genossenkorporation stand im Zeichen der «Potentialanalyse der Nidwaldner Alpen» und den Diskussionen im Zusammenhang mit dem Projekt Alpkäserei auf der Klewenalp und zuletzt die Krediterteilung der Genossenkorporation an die Forstliche Arbeitsgemeinschaft für die Neuanschaffung eines «Kippmastes», welche der Forstgruppe eine zeitgemässe Infrastruktur ermöglicht.

rnk



Robi Murer (rechts) und sein Nachfolger Hans Käslin.

Forstliche Arbeitsgemeinschaft

MASCHINENPARK WURDE ERWEITERT

Mit dem Kauf eines Kippmastsystems wurde der Maschinenpark der Forstlichen Arbeitsgemeinschaft Emmetten Beckenried ausgeweitet und verbessert. Vorausset-

zung war die Krediterteilung der Korporationen Emmetten und Beckenried, welche an den beiden Frühjahrsgenossengemeinden erteilt wurden.



Der Kippmast ist eine optimale Ergänzung zur bisherigen Ausrüstung und reduziert die Einrichtungsarbeiten für Holzschläge massiv. Dadurch werden Betriebskosten eingespart, was wiederum längerfristig zur Erhaltung der Arbeitsplätze beiträgt. Arbeitssicherheit ist im Forstwesen enorm wichtig und diese wird mit dem Kippmastsystem unterstützt.

■ TECHNISCHE DATEN:

Tragseil	22 mm
Tragseillänge	600 m
Spannkraft im Kern	120 kN (12 t)
Bremskraft	180 kN (18 t)
Abspannseile	22 mm
Abspannseillänge	4 x 60 m
Zugseil	12 mm
Zugseillänge	850 m
Zugkraft Zugseil	45 kN (4.5 t)
Winden Antrieb	4 Motoren
Leistung	ca. 170 PS

Wechsel im Rat

NEUER KASSIER UND GENOSSENVOGT

Die Genossengemeindeversammlung wählte Urs Peter Käslin in den Genossenrat. Der 38-jährige Ingenieur übernimmt das Departement Finanzen und nimmt Einsitz in der Forstkommision FAGEB. Als Nachfolger des zurückgetretenen Genossenvogtes wurde Hans Käslin zum neuen Genossenvogt gewählt. Er präsidiert zugleich die Forstkommision.



Genossenrat v.l.n.r.: Urs Peter Käslin, Hans Käslin (Genossenvogt), Urs Gander, Viktor Käslin, Caroline Denier (Schreiberin), Herbert Murer

■ HINWEIS

MATERIAL-ENTNAHME IM KORPORATIONSGBIET

Immer wieder stellen wir fest, dass im Korporationsgebiet Material entnommen wird, das der Korporation gehört. Wir weisen darauf hin, dass das Material (zum Beispiel Kies, Holz oder Humus) für die Verwendung innerhalb der Korporation vorgesehen ist und zwischengelagert wird. Wenn Private Bedarf für entsprechendes Material haben, bitten wir um eine Anfrage beim Genossenrat.

Herzlichen Dank.

Der Genossenrat

für diese Ausgabe

INHALTSVERZEICHNIS		
	Editorial	Seite 1
DOSSIER	Rückblick: 20 Jahre «Mosaik»	Seite 2–8
DORFLEBEN	Tagsatzungshaus Isenringen	Seite 9
	Christine Murer-Schachenmann: Malen als Leidenschaft	Seite 10
	Hubert Käslin: Erste eidgenössische Fachausweise an Wildhüter	Seite 10
	Sportfest Kerns: 4x Gold für die Frauen der Sportunion	Seite 11
	Beggriäder Joch-Trichler im elften Jahr	Seite 12
	Mondgarten heuer nur als Provisorium in Betrieb	Seite 13
	92-jährige Mosttrotte steht nicht mehr	Seite 13
	Bravo: 75 Jahre Klewenalpbahn und 40 Jahre Gondelbahn Emmetten Stockhütte	Seite 14
	Schützengesellschaft Beckenried: 75-Jahr-Jubiläum	Seite 14
	Neugründung Landwirtschaftsverein Beckenried	Seite 16
	Haarley – Coiffeursalon für sie und ihn	Seite 16
	Wir gratulieren zum Geburtstag	Seite 17
GEMEINDE	Gemeinderat: Abschied und Willkomm / Baubewilligungen	Seite 18
	Liebe Hundebesitzer/innen / Zivilstandsnachrichten	Seite 19
	Verkehrsbehinderungen an der Rütenenstrasse	Seite 20
	Steueramt: Markus Jung löst Beat Ruf ab	Seite 20
SCHULE	Stark durch Erziehung	Seite 21
	Sanierung Primarschulhaus	Seite 21
	Lehrerschaft und Schulrat: Personelles	Seite 22
	Putzfrauenschar	Seite 24
	ORS Sporttag, 16. Mai 2008	Seite 25
	Lehrerschaft auf einen Blick	Seite 26
	Beckenrieder Schulabgänger/innen 2008	Seite 27
	Externe Evaluation: Beckenried hat eine gute Schule	Seite 28
	Schülerrat in der Primarschule	Seite 29
	Outdoor-Bibliothek in der Beckenrieder Badi	Seite 30
	Volleyball: Pflotschnass, aber ein cooles Erlebnis	Seite 30
	Schulergänzende Betreuung	Seite 30
KIRCHE	Kirchenrat: Zwei gute Seelen verlassen den Kirchenrat / Neue Ratsmitglieder	Seite 31
	Euro 2008: Fussball und Religion	Seite 32
	Pfadi Isenringen: Bundeslager 2008 / Kirchenorgel frisch renoviert und gestimmt	Seite 33
KORPORATION	Rücktritt Robi Murer: Viel Herzblut für die forstliche Arbeitsgemeinschaft	Seite 34
	Forstliche Arbeitsgemeinschaft: Maschinenpark wurde erweitert	Seite 35
	Wechsel im Rat: Neuer Kassier und Genossenvogt	Seite 35

■ IMPRESSUM

Herausgeberinnen:	Politische Gemeinde, Schulgemeinde, Kirchgemeinde und Genossenkorporation Beckenried
Ausgabe:	21. Jahrgang, Nr. 60, Juli 2008
Nächste Ausgabe:	November 2008, Themen an Pia Schaller bis am 8. September 2008 (Redaktionsschluss: 31. Oktober 2008)
Erscheinungsweise:	Das «Mosaik» wird dreimal jährlich an alle Haushaltungen der Gemeinde Beckenried verteilt. Auswärtige Abonnemente (Fr. 25.– inkl. Porto) können bei der Gemeindekanzlei Beckenried bestellt werden.
Redaktionsadresse:	«Beggriäder Mosaik», Pia Schaller, Rütenenstrasse 31a, 6375 Beckenried, m.p.schaller@gmx.ch
Redaktionskommission:	Daniel Amstad, Gerhard Amstad, Micha Heimler, Arnold Gander, Rita Niederberger-Käslin, Ueli Metzger, Margrith Murer, Pia Schaller
Texte:	Daniel Amstad (da), Gerhard Amstad (ga), Gerhard Baumgartner (gb), Rosemarie Bugmann (rb), Micha Heimler (mh), Michael Josef (mj), David Käslin (dk), Béatrix Lenoir (bl), Renate Metzger (remeb), Ueli Metzger (um), Rita Niederberger-Käslin (rk), Franz Odermatt (fod), Fredi Odermatt (fo), Lukas Reinhard, (lr), Pia Schaller (ps), Micheala Schnyder (ms), Mirjam Würsch (mw), Paul Zimmermann (pz)
Fotos:	Rosemarie Bugmann, Jakob Christen, Micha Heimler, Renate Metzger, Pia Schaller und andere
Redaktionelle Überarbeitung:	Rosemarie Bugmann
Konzept und Gestaltung:	Markus Amstad, Beckenried, www.kreaho.ch
Herstellung:	Druckerei Käslin AG, Beckenried